



*Stark in Bildung* *Gemeinsam in Vielfalt* *Selbstverantwortlich im Leben*

# Schulprogramm der Städtischen Gesamtschule Stolberg

Auf der Liester

Stand: 12.12.2023 (4. Version)

## Inhalt

1	Darstellung der Schule.....	1
1.1	Strukturdaten .....	1
1.2	Schule als Lern- und Lebensraum.....	1
1.3	Ausstattung.....	2
1.4	Leitbild .....	2
1.5	Schulorganisation .....	4
1.5.1	Übergang Grundschule – Gesamtschule.....	4
1.5.2	Übergang SI – SII .....	5
1.5.3	Sekundarstufe II.....	5
1.5.4	Stundenraster .....	6
1.5.5	Unterrichtsfächer.....	6
1.5.6	Fremdsprachenangebot .....	6
1.5.7	Wahlpflichtbereich.....	6
1.6	Fachleistungsdifferenzierung .....	7
1.7	Schulabschlüsse .....	7
2	Führung und Management.....	7
2.1	Zuständigkeiten und Kommunikationsstruktur .....	7
2.2	Teamarbeit.....	7
2.3	Vertretungskonzept.....	8
2.4	Fortbildungskonzept.....	8
2.5	Teilzeitkonzept.....	8
2.6	Ausbildungskonzept.....	9
2.7	Distanzlernkonzept .....	9
3	Regelungen des Schullebens.....	9
3.1	Schulordnung der SGS .....	9
3.2	Klassenregeln .....	9
3.3	Schul-ABC .....	10
3.4	Begrüßungsmappe .....	10
4	Guter Unterricht .....	10
4.1	gleichsinniges Arbeiten .....	10
4.1.1	Fachabsprachen .....	10

4.1.2	Jahrespartituren .....	10
4.1.3	Methodentraining .....	10
4.1.4	Thementage.....	11
4.2	Individuelle Förderung.....	12
4.2.1	Diagnostik .....	12
4.2.2	Lernzeiten .....	12
4.2.3	Sprachbildung .....	12
4.3	Leistungsbewertung .....	13
5	Umgang mit Vielfalt.....	13
5.1	Inklusion.....	13
5.2	Sprachförderklasse .....	14
5.3	Multiprofessionelles Team.....	15
5.4	Schulsozialarbeit.....	15
5.5	Beratung in der Schule.....	15
5.6	Klassentraining Jg. 5.....	16
5.7	Gleichstellung .....	17
5.8	Therapeutisches Reiten .....	17
6	Schulkultur und Schulleben.....	17
6.1	Gebundener Ganztag.....	17
6.1.1	Arbeitsgemeinschaften.....	18
6.1.2	Ergänzungsstunden .....	18
6.1.3	Projektstage.....	18
6.2	Klassenleitungsstunde .....	18
6.3	Klassenrat.....	19
6.4	Streitschlichtung.....	19
6.5	gesunde Schule .....	19
6.6	Schulsanitätsdienst.....	20
6.7	Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage.....	20
6.8	Kulturelle Bildung .....	21
6.8.1	Kulturrucksack .....	21
6.8.2	Lesewettbewerb.....	21
6.8.3	Theaterbesuche .....	21
6.8.4	Theater-AG und Literaturkurs.....	22

6.8.5	Adventsaktionen .....	22
6.8.6	Landespolizei-orchester .....	22
6.9	JuLab.....	22
6.10	JuleA.....	23
6.11	Medienscouts.....	23
6.12	Schüler:innen helfen Schüler:innen.....	24
6.13	Interreligiöser Dialog .....	24
6.14	JutA .....	25
7	Berufsvorbereitung.....	25
7.1	Sekundarstufe I.....	25
7.2	Sekundarstufe II.....	26
7.3	Orientierungspraktikum Jahrgang 8 .....	26
8	Externe Lernorte .....	27
8.1	Wandertage, Klassen- und Studienfahrten.....	27
8.2	Fahrt nach Oberzauch .....	27
8.3	Internationale Kontakte .....	28
8.3.1	Erasmus+.....	28
8.3.2	Euregio .....	28
8.3.3	Partnerschule in Albacete, Spanien .....	28
8.3.4	Partnerschule in Tel Aviv, Israel.....	29
8.4	externe Kooperationspartner.....	29
9	Elternpartizipation und SV-Arbeit .....	29
9.1	Elternmitarbeit in den Gremien.....	29
9.2	Die Schülervvertretung .....	29
9.3	Der Förderverein.....	30
10	Außendarstellung der Schule .....	30
10.1	Online-Präsenz .....	30
10.2	Informationsbroschüre und Flyer.....	31
10.3	Informationsveranstaltungen .....	31
10.4	Tag der offenen Tür .....	31
10.5	Schulplaner .....	32
11	Entwicklungsvorhaben .....	33

11.1	Optimierung der kompetenzorientierten und individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler in Fächern des schriftsprachlichen Bereiches und Mathematik .....	33
11.2	Optimierung der schulinternen Kommunikations- und Teamstruktur .....	34
11.3	Ausbau der Förderung von Toleranz und gesellschaftlichem Engagement innerhalb und außerhalb des Schullebens .....	35
11.4	Ausweitung und Förderung des musisch-kulturellen Bereiches, Förderung des sozialen Miteinanders und der Identifikation mit der Schule .....	37
11.5	Ausweitung und Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler nach dem Peer-to-Peer-Prinzip.....	38

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter

# 1 Darstellung der Schule

## 1.1 Strukturdaten

Die Stadt Stolberg ist - nach Aachen - die größte Gemeinde in der Städteregion Aachen. Zum Gründungszeitpunkt gab es neben den beiden Gymnasien noch zwei Hauptschulen und zwei Realschulen, von denen jeweils eine zum Schuljahresende 2016/17 ausgelaufen ist. Mit der Gründung der zweiten Gesamtschule in Stolberg sind auch die letzten Haupt- und Realschulen ausgelaufen, so dass es in Stolberg als weiterführende Schulen nur noch die beiden Gesamtschulen und zwei Gymnasien gibt.

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist in Stolberg höher als im Durchschnitt der Städteregion, unsere Schule ist der Sozialindexstufe 5 zugeordnet.

Unsere Schule wurde zum Schuljahr 2012/13 als vierzügige Gesamtschule gegründet. Aufgrund der hohen Nachfrage sind wir seit dem Schuljahr 2017/18 fünfzügig und nehmen so jedes Jahr bis zu 145 neue Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5 auf. Seit dem Gründungsjahr unterrichten wir inklusiv und nehmen in jedem Jahrgang bis zu 15 Kinder mit verschiedenen Förderbedarfen auf. Ein Wechsel nach Klasse 5 oder später aus einer anderen Schulform in unsere Schule ist nur im Rahmen eventuell freiwerdender Plätze möglich. Aktuell werden 1070 Schülerinnen und Schüler von 104 Lehrkräften, davon vier Sonderpädagoginnen, unterrichtet. Insbesondere im sozialen Bereich unterstützen uns dabei die Mitglieder im Multiprofessionellen Team (vgl. 2.3)

Das Gebäude im Sperberweg wird von den Jahrgangsstufen 5 – 7 mit etwa 450 Schülerinnen und Schülern genutzt, ab Klasse 8 findet der Unterricht in der Walther-Dobbelmann-Straße statt.

Zu unserem Team gehören ebenfalls drei Schul-Sekretärinnen sowie je eine Hausmeisterin und ein Hausmeister.

Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst neben der Stadt Stolberg auch die angrenzenden Stadtteile Brand und Eilendorf der Stadt Aachen sowie Teile von Eschweiler.

## 1.2 Schule als Lern- und Lebensraum

Für die kurzen Pausen, auf dem auch teils überdachten Schulhof, stehen diverse Freizeitmöglichkeiten wie Klettergerüste, Sitzgelegenheiten, Tischtennisplatten, Kicker, ein Basketballkorb und ein Fußballfeld zur Verfügung. Hier findet regelmäßig die durch den Systemischen Inklusionsassistenten organisierte SGS-Liga statt, in der die Klassenmannschaften sich im sportlichen Wettkampf untereinander messen können.

In der Oase können die Schüler und Schülerinnen in der Mittagspause weitere kleine Spielgeräte wie z.B. Pedalos ausleihen. Darüber hinaus werden wechselnde Offene Angebote ermöglicht. Nach Bedarf und Wetterlage kann darüber hinaus ein kleiner Sportplatz - zwischen Gymnasium und SGS gelegen - zum freien Spiel genutzt werden.

Der Schulhof am Gebäude SW wurde in der Zeit der Schulgründung neu angelegt und befindet sich in einem steten Wandel. Besonders der Schulgarten und der Teich sollen in den nächsten Jahren mit den Schülerinnen und Schülern attraktiv gestaltet werden und dann als Erholungs- und Rückzugsraum dienen. Nebenbei können diese Bereiche auch Funktionen im

naturwissenschaftlichen Unterricht übernehmen. Neben diesen unmittelbaren Anlagen betreut die Schule eine Obstwiese im Stadtgebiet.

Zurzeit entsteht im Bereich des Schulgartens ein Backhaus, das auch von den Bewohnern des Ortsteils genutzt werden kann.

In der Mittagspause bietet die gemeinsam mit dem Goethe Gymnasium genutzte Mensa die Möglichkeit ein warmes Essen zu sich zu nehmen und diverse Snacks und Getränke zu erwerben.

Die gesamte Versorgungssituation muss in den kommenden Jahren weiter an die sich ändernden Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Insbesondere soll im Gebäude SW die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln und Schülerarbeitsmaterialien verbessert werden.

Für die Lehrkräfte befindet sich im Gebäude SW und in der WDS jeweils ein Lehrerarbeitsraum, in dem Computerarbeitsplätze zur Verfügung stehen. Ziel ist es hier, das Lehrerzimmer zu entlasten und dem Ganztagskonzept Rechnung zu tragen. Zusätzlich gibt es eine Bestandsbibliothek, die Unterrichtsmaterialien und -werke für die Jahrgangsstufen fünf bis sieben erhält.

### 1.3 Ausstattung

#### Klassenräume

Unsere Klassenräume entsprechen modernen Unterrichtsanforderungen. Die Ausstattung besteht aus einer Kombination von klassischer Tafel und Smart-Board/Display mit Netzwerkzugang. Das Mobiliar besteht fast ausschließlich aus Einzeltischen, die durch die Schülerinnen und Schüler schnell an jede Unterrichtssituation angepasst werden können. Bedingt durch die Erhöhung der Zugänglichkeit wurden an beiden Standorten moderne Erweiterungsgebäude notwendig.

#### Fachräume

Fachräume existieren für die Naturwissenschaften (NW), Technik, Kunst, Musik, Hauswirtschaft, Darstellen und Gestalten sowie Informatik. Diese Räume sind an beiden Standorten angelegt und werden entsprechend der aktuellen Vorgaben ausgestattet. Alle Computerräume sind im Herbst/Winter 2023 modernisiert und entsprechen damit dem neuesten Stand der Technik. Die Umsetzung des Digitalpakts wird im Jahr 2024 abgeschlossen sein und dann ein flächendeckendes W-Lan in beiden Gebäuden garantieren. Für den Schulsport steht eine Sporthalle am Standort WDS zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Sporthallen der ehemaligen Probst-Grüber-Schule sowie die städtische Sporthalle am Glashütter Weiher mitgenutzt. Als Außenanlagen steht ein Rasenfeld mit 100-Meter - Tartanbahn und einem eingezäunten Multifunktionsstartanfeld am Schulgelände SW zur Verfügung. Ein Leichtathletikstadion ist zeitnah zu erreichen. Neben den in den Hallen gelagerten Geräten befindet sich ein Sportmaterialraum im Gebäude SW. Eine Schwimmhalle in direkter Umgebung zur Schule wird für den Schwimmunterricht genutzt.

### 1.4 Leitbild

Im Schuljahr 2015/16 wurde im Rahmen eines pädagogischen Ganztages sowie eines pädagogischen Nachmittags das vorliegende Leitbild erarbeitet, das ab diesem Zeitpunkt die Grundlage der pädagogischen Arbeit an unserer Schule bildet. In den Folgejahren wurde das

Leitbild an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. In diesem Schuljahr wurde die zweite Säule „Gemeinsam in Vielfalt“ im Zusammenhang mit einem Teambuilding-Nachmittag auf Jahrgangsebene überarbeitet und ergänzt.

### Stark in Bildung

Wir verstehen Bildung als ständigen, ganzheitlichen Entwicklungsprozess, der die Schülerinnen und Schüler zu logisch und sozial denkenden und handelnden Menschen erzieht. Wir fördern die Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler, lernen zu können.

Unser Verständnis von Bildung beruht auf den vier Säulen *Wissen*, *Denken*, *Handeln* und *Kommunizieren*. *Wissen* bedeutet die Vermittlung von Inhalten. *Denken* heißt, verschiedene Wege zu kennen, um sich Wissen anzueignen und Probleme zu lösen. *Handeln* bedeutet, bewusst aktiv zu werden und tätig sein. Unter *Kommunizieren* verstehen wir, eigene Gedanken und Ideen anderen zu erklären und gleichzeitig die Gedanken- und Ideenwelt des anderen nachzuvollziehen.

### Gemeinsam in Vielfalt

Wir, die Gemeinschaft der SGS, verstehen uns als eine Schule, in der Vielfalt gelebt wird. Im pädagogischen Bereich zeigt sich dies dadurch, dass wir alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Persönlichkeiten und individuellen Stärken und Schwächen wertschätzen. Inklusive Schulentwicklung wird bei uns als Aufgabe aller verstanden, was ein positives Verständnis von Unterschieden impliziert. Hierzu gehört für uns, dass eine Teilhabe am Unterricht in möglichst allen Unterrichtsfächern für alle Schülerinnen und Schüler möglich ist. Dafür wurden technische und räumliche sowie personelle Voraussetzungen geschaffen.

Jeder Schüler und jede Schülerin wird mit seinen bzw. ihren individuellen Potenzialen und Lernbedürfnissen angenommen, wobei die unterschiedlichen Leistungspotenziale entdeckt und aufgegriffen werden, um dann Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Qualifikation zu den bestmöglichen Abschlüssen zu führen. Um dies zu ermöglichen, werden wir durch unser MP-Team und sonderpädagogisches Personal unterstützt. Individualität sehen wir als reiche Ressource für gemeinsames Lernen an. Diese Grundhaltung stellt besondere Anforderungen und Herausforderungen an Schule und Unterricht, um den individuellen Bedürfnissen jedes Einzelnen gerecht zu werden.

Dazu gehört für uns auch die gegenseitige Unterstützung mit den jeweiligen, individuellen Stärken sowie Peergroup-Lernen. Auch ist es unser Ziel, Begabungen und besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Im gesellschaftlichen Bereich stehen wir für Respekt und Akzeptanz im Hinblick auf Unterschiede in den Persönlichkeiten, v.a. hinsichtlich Herkunft, Religion, Sprache, Geschlecht, Interessen und Lebenserfahrungen sowohl innerhalb der Schülerschaft als auch des pädagogischen und nicht-pädagogischen Personals. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung des Schulalltags an. In diesem Kontext ist uns die Sensibilisierung für Toleranz und Zivilcourage ein besonderes Anliegen. Für uns ist Schule ohne Rassismus nicht nur ein Projekt, sondern eine *Haltung*, die wir als Schulgemeinschaft vertreten.

Ferner unterstützt die Schule die Lehrkräfte darin ihre besonderen Talente und Erfahrungen in den Unterricht einzubringen und das Schulleben zu bereichern. Durch die vielfältige

Lehrerschaft wird eine multiperspektivische Herangehensweise im Unterricht und außerhalb des Unterrichts ermöglicht.

Wir leben den Gleichbehandlungsgrundsatz in allen Arbeits- und Lebensbereichen der Schülerschaft und im Kollegium.

## **Selbstverantwortlich im Leben**

Eines der wichtigsten Ziele der schulischen Ausbildung muss es sein, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihr Leben in Eigenverantwortung organisieren und meistern können. Gleichzeitig ist das Erreichen dieses Zieles nicht einfach. Aus diesen Gründen wollen wir an unserer Schule die Selbstverantwortung auf verschiedene Art und Weise einfordern und somit fördern.

Unser Weg besteht daher in einer frühestmöglichen Übertragung von Verantwortung auf die Schülerinnen und Schüler, sowohl im sozialen Miteinander als auch im Organisieren des eigenen Lernens. Darüber hinaus wollen wir die Schülerinnen und Schüler durch Bildung befähigen, verantwortungsvolle Entscheidungen für ihr Leben und ihr Umfeld zu treffen.

## 1.5 Schulorganisation

### 1.5.1 Übergang Grundschule – Gesamtschule

Die Eltern der Viertklässler können sich im November jeden Jahres an einem Informationsabend ausführlich über die Schulform im Allgemeinen sowie unsere Schule und unser pädagogisches Konzept im Speziellen informieren. Am Samstag vor dem zweiten Advent veranstalten wir einen Tag der offenen Tür. Hier haben Eltern und Viertklässler die Möglichkeit an Führungen im Schulgebäude teilzunehmen, in deren Verlauf sie an Mitmach-Stationen ausgewählte Unterrichtsfächer eines fünften Jahrganges erproben können sowie die thematischen Schwerpunkte der Schule kennenlernen. Zusätzlich werden die Kernfächer für den Jahrgang 5 und verschiedene Projekte vorgestellt.

Zwei Wochen vor den Sommerferien findet der sog. „Kennenlern-Nachmittag“ statt, an dem die Kinder ihren neuen Klassen zugewiesen werden und ihre neuen Klassenkameraden sowie Klassenleitungen bei kleinen Spielen im zukünftigen Klassenraum kennenlernen. In den ersten Schultagen nach den Sommerferien findet im Jahrgang 5 ausschließlich Klassenleitungs-Unterricht statt, in dem alles Organisatorische geregelt wird und die Kinder mit den Regeln der Schule vertraut gemacht werden.

Bis zu den Herbstferien stellen sich die Klassen am Pausenende an vorher zugewiesenen Plätzen auf und werden nach dem 1. Klingeln von der jeweiligen Lehrkraft abgeholt. Dies betrifft auch den Unterricht in Fachräumen, sodass die Schülerinnen und Schüler sich an die neuen Wege gewöhnen können.

Um weitere, detaillierte Informationen über die neuen Schülerinnen und Schüler zu erhalten, die zielführend zur individuellen Diagnostik und Förderung genutzt werden können, ist im Herbst ein Treffen zwischen den Klassenleitungen des 5. Jahrgangs und den ehemaligen Klassenleitungen der abgebenden Grundschulen terminiert.

Vor den Herbstferien findet eine gemeinsame dreitägige Klassenfahrt des 5. Jahrgangs in die Eifel statt.

## 1.5.2 Übergang SI – SII

Im ersten Halbjahr des 10. Jahrgangs organisiert die Abteilungsleitung III gemeinsam mit den zukünftigen Tutoren der Oberstufe einen Kennenlernvormittag, der mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt, gefolgt von ersten Informationen zur Oberstufe. In diesem Kontext wird ein besonderer Fokus auf Maßnahmen zur Stärkung des Teamgeistes sowie auf Gruppen- und Einzelgespräche gelegt, die die beruflichen Perspektiven der Schülerinnen und Schüler beleuchten. Zusätzlich berichten ehemalige Schülerinnen und Schüler, die derzeit studieren, über ihren Alltag an der Universität und ihren Weg zum Abitur.

Im gleichen Halbjahr unternehmen die angehenden Oberstufenschülerinnen und -schüler eine Exkursion zur RWTH Aachen oder FH Aachen, um eine Hochschule kennenzulernen und sich über die Studienmöglichkeiten zu informieren. Beim „Kontakthüpfen“ im Rahmen des Uni-Sports fördern wir erneut den Gedanken des Teambuildings.

Als weiteren Schritt zur Vorbereitung auf die Oberstufe absolvieren die Schülerinnen und Schüler Ende Januar ein zweiwöchiges Oberstufenpraktikum. Dabei lernen sie alle Fächer der Oberstufe im Rahmen von Fachunterricht kennen und können erste Wahlentscheidungen für ihre Fächer treffen.

Unmittelbar nach den Osterferien findet eine Informationsveranstaltung für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zu den Kurswahlen statt. Im Anschluss daran erfolgt die individuelle Wahl, die in persönlichen Gesprächen mit jeder Schülerin und jedem Schüler im Detail besprochen wird.

Am Ende des 10. Schuljahres beteiligen sich die angehenden Oberstufenschülerinnen und -schüler an der Projektwoche der Oberstufe, um die Schülerinnen und Schüler der zukünftigen Q1 und Q2 kennenzulernen.

## 1.5.3 Sekundarstufe II

Die gymnasiale Oberstufe führt grundsätzlich im neunjährigen Bildungsgang (Klasse 5-13) zum Abitur. Die gymnasiale Oberstufe der SGS ist offen für Schülerinnen und Schüler mit dem Mittleren Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk Klasse 10. Auch Schülerinnen und Schüler mit den entsprechenden Abschlüssen der Realschule oder Hauptschule werden aufgenommen. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums können bei den entsprechenden Voraussetzungen nach der Klasse 9/10 in die Oberstufe aufgenommen werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler auf das Studium an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland und Europa sowie auf die Ausbildung in besonders qualifizierten Berufen vorbereitet. Die Richtlinien für den Unterricht in der Sekundarstufe II sind an Gesamtschulen und Gymnasien dieselben und führen zu gleichen Abschlüssen.

### Ziele der Gymnasialen Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe setzt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Sekundarstufe I fort, vertieft und erweitert sie. Sie schließt mit der Abiturprüfung ab und vergibt die allgemeine Hochschulreife.

Individuelle Schwerpunktsetzung und vertiefte allgemeine Bildung führen auf der Grundlage eines wissenschaftspropädeutischen Unterrichts zur allgemeinen Studierfähigkeit und bereiten auf die Berufs- und Arbeitswelt vor.

### 1.5.4 Stundenraster

Stunde	Beginn	Ende
1	8.00	8.45
2	8.45	9.30
Pause	9.30	9.50
3	9.50	10.35
4	10.35	11.20
Pause	11.20	11.40
5	11.40	12.25
6	12.25	13.10
Mittagspause	13.10	14.10
(7)	(13.25)	(14.10)
8	14.10	14.55
9	14.55	15.40
10	15.40	16.25

### 1.5.5 Unterrichtsfächer

Der Unterricht im Pflichtbereich wird in folgenden Fächern erteilt: Arbeitslehre-Technik, Arbeitslehre-Hauswirtschaft, Deutsch, Englisch, Gesellschaftslehre (nur in den Jahrgängen 5 und 6), Erdkunde, Geschichte, Politik, Informatik, Kunst, Mathematik, Musik, herkunftssprachlicher Unterricht: Türkisch, Biologie, Chemie, Physik, Praktische Philosophie, Religionslehre, Sport, Textilgestaltung.

Die Fächer Türkisch (herkunftssprachlicher Unterricht), Praktische Philosophie und Religionslehre werden teilweise parallel unterrichtet.

### 1.5.6 Fremdsprachenangebot

In den Sekundarstufen I und II werden neben Englisch weitere Fremdsprachen angeboten. Während Englisch verpflichtend in der gesamten S I belegt werden muss, sind alle anderen Fremdsprachenangebote freiwillig wählbar.

An unserer Schule steht ab dem Jahrgang 7 im Rahmen des Angebotes im Wahlpflichtbereich Spanisch zur Wahl.

Ab dem Jahrgang 9 können Schülerinnen und Schüler Französisch im Rahmen der Ergänzungsstunden-Wahl belegen.

In der Sekundarstufe II können die Schülerinnen und Schüler Spanisch und Französisch (nur EF) fortsetzen und Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache wählen.

### 1.5.7 Wahlpflichtbereich

Ab Jahrgang 7 bis einschließlich Jahrgang 10 wählen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich ein Fach im Wahlpflichtbereich, angeboten werden: Wirtschaft und Arbeitswelt, Naturwissenschaften sowie Spanisch. Zusätzlich zu dem üblichen Angebot bieten wir als weitere Alternative das Fach Darstellen und Gestalten an, das an unserer Schule nach Möglichkeit in Doppelbesetzung unterrichtet wird, sowie das Fach Informatik.

## 1.6 Fachleistungsdifferenzierung

An unserer Schule werden für die Fächer: Deutsch, Mathematik, Englisch und Physik Fachleistungskurse mit zwei Anforderungsebenen gebildet. Die Fachleistungsdifferenzierung für die drei erstgenannten Fächer erfolgt gemäß Schulkonferenz-Beschluss in Form der Zuweisung in Erweiterungs- und Grundkurse (Mathematik und Englisch ab Jg. 7, Deutsch ab Jg. 8), in Physik ab Jahrgang 9 binnendifferenziert.

Mögliche Kurswechsel finden grundsätzlich zum Schuljahresende statt.

## 1.7 Schulabschlüsse

An unserer Schule werden folgende Abschlüsse vergeben:

- Erster Schulabschluss nach Klasse 9: Diesen Abschluss erreichen die Schülerinnen und Schüler durch die Versetzung in die 10. Klasse.
- Erweiterter Erster Schulabschluss nach Klasse 10
- Mittlerer Schulabschluss nach Klasse 10
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk nach Klasse 10 (Berechtigung zum Besuch der Oberstufe)
- Fachhochschulreife (schulischer Teil) nach Jahrgang 12
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach Jahrgang 13

# 2 Führung und Management

## 2.1 Zuständigkeiten und Kommunikationsstruktur

Die Schulleitung hat zwei Übersichten erarbeitet, die den Aufbau und die innere Struktur der Organisation Schule transparent macht und über die Zuweisung bestimmter Arbeitsbereiche sowie den entsprechenden Aufgabenzuschreibungen an Lehrkräfte und nicht-pädagogisches Personal Auskunft gibt. Sie ist allen am Schulleben Beteiligten zugänglich.

Um einen umfassenden Informationstransfer aller schulrelevanter Angelegenheiten zu gewährleisten, ist jede Lehrkraft über eine individuelle Dienst-E-Mail-Adresse erreichbar.

Auf diesem Weg erhalten alle Lehrkräfte ebenfalls Informationen zu externen Fortbildungsangeboten.

Darüber hinaus wird das Kollegium durch Aushänge an beiden Standorten über schulinterne Aspekte in Kenntnis gesetzt, z.B. Jahrgangspartituren oder das Schul-Organigramm.

## 2.2 Teamarbeit

An unserer Schule spielt der Teamgedanke eine wichtige Rolle. Auf Jahrgangsebene existieren Jahrgangsstufenteams, bestehend aus den Klassenleitungen des jeweiligen Jahrgangs sowie zugeordneten Lehrkräften ohne Klassenleitung. Diese führen mehrmals pro Schuljahr Jahrgangsstufenkonferenzen (JSK) durch. Zu Schuljahresbeginn und zeitnah vor Lehrerkonferenzen findet eine Besprechung zwischen den Jahrgangsstufensprechern und der Schulleitung, vertreten durch den Schulleiter und die Didaktische Leitung, statt (JSS). Diese dient der Rückmeldung aus den Teams sowie der Vorbereitung der Entscheidungsfindung für

die folgende Lehrerkonferenz. Darüber hinaus findet die fachliche Arbeit in den Fachkonferenzen statt. Diese Konferenzen sind mindestens einmal pro Halbjahr terminiert. Zu Beginn jedes Halbjahres werden zudem Besprechungen zwischen den Fachkonferenzvorsitzenden und der Schulleitung, vertreten durch den Stellvertretenden Schulleiter und die Didaktische Leitung, durchgeführt (FKV).

Ferner existiert ein Multiprofessionelles Team (vgl. 1.1), bestehend aus einer Musiktherapeutin, einem systemischen Inklusionsassistenten, einer Sozialpädagogin, einem Diplom-Sozialarbeiter sowie einem Handwerksmeister.

Des Weiteren haben sich Arbeitsgruppen installiert, die sich mit den einzelnen Schwerpunkten der Schule befassen, z.B. QuisS/DemeK oder Schule ohne Rassismus.

Mehrmals im Schuljahr finden Teambesprechungen zwischen den Hausmeistern und dem Schulleiter sowie den Sekretärinnen und dem Schulleiter statt. Diese sollen der Optimierung der Arbeitsabläufe dienen.

Der Dienstag nach Unterrichtsschluss dient, neben den Konferenzen, der Arbeit in den einzelnen Gruppen sowie weiteren fachlichen oder pädagogischen Absprachen. So soll der Kommunikationsfluss innerhalb des Kollegiums gewährleistet und gefördert werden.

Die Schulentwicklungsgruppe ist das Gremium aus gewählten Mitgliedern sowie dem Schulleiter und der Didaktischen Leitung, das sich mit der Weiterentwicklung unterrichtlicher und pädagogischer Arbeit befasst sowie hinsichtlich der Schul-Schwerpunktthemen Arbeitsgruppen und -prozesse initiiert. Die Schulentwicklungsgruppe koordiniert die Arbeitsgruppen und deren Zusammenwirken und berichtet regelmäßig, insbesondere auf Lehrerkonferenzen, über den jeweiligen Arbeitstand.

### 2.3 Vertretungskonzept

Vertretungsunterricht ist Bestandteil des schulischen Alltags. Durch Erkrankungen, Fort- und Weiterbildung, Klassenfahrten, Exkursionen, Projekte usw. fallen Vertretungen an und diese müssen organisiert werden. Das verlangt ein besonders hohes Maß an Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten, auch und gerade von Lehrkräften. Um den Ausfall von Unterricht so gering wie möglich zu halten sowie qualitativ guten Vertretungsunterricht zu leisten müssen Regelungen für den Vertretungsunterricht getroffen werden. Diese sind in unserem Vertretungskonzept niedergeschrieben, das in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten, dem Lehrerrat sowie der Schulleitung erarbeitet und überarbeitet sowie von der Lehrerkonferenz beschlossen wurde.

### 2.4 Fortbildungskonzept

Alle Lehrkräfte haben die Möglichkeit sich durch das vorliegende Fortbildungskonzept über rechtliche Rahmenbedingungen, Fortbildungsarten, Grundsätze der Fortbildungsplanung sowie Antragstellung bzgl. Fortbildungen zu informieren. Im Rahmen des Fortbildungskonzeptes wird einmal jährlich eine Bedarfsanalyse in den Jahrgangsteams und den einzelnen Fachschaften erhoben.

### 2.5 Teilzeitkonzept

Die Vereinbarung von Beruf und Familie ist im Lehrerberuf, aufgrund der dienstlichen Vorgaben, häufig schwierig. Um eine verlässliche Struktur zu bilden, ist unter Einbeziehung

der Empfehlung für den Einsatz von teilzeitbeschäftigten Lehrkräften der Bezirksregierung Köln und unter Mitwirkung des Lehrerrates, der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Schulleitung unser Teilzeitkonzept unter Abwägung der schulischen und privaten Bedürfnisse entstanden. Abschließend wurde das Konzept von der Lehrerkonferenz gebilligt.

## 2.6 Ausbildungskonzept

Die Gesamtausbildung erfolgt in drei Ausbildungsabschnitten und steht unter den Leitbegriffen Orientierung, Professionalisierung und Konsolidierung.

Im ersten Ausbildungsabschnitt konzentrieren sich die Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten in enger Kooperation mit der Schulleitung und den Fachlehrkräften vornehmlich auf Aspekte, die die Lehramtsanwärterinnen und -anwärter auf den selbstständigen Unterricht vorbereiten. Im zweiten Abschnitt verlagern sich die Aspekte des Begleitprogramms auf die Möglichkeiten der Hilfestellung bei der Durchführung des selbstständigen Unterrichts und die individuelle Betreuung und Beratung in konkreten Belastungs- und Konfliktsituationen.

In der letzten Phase der Ausbildung werden notwendige individuelle Beratungshilfen und Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Durchführung der unterrichtspraktischen Prüfungen im zweiten Staatsexamen angeboten.

## 2.7 Distanzlernkonzept

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 hat die Didaktische Leitung gemäß der Vorgabe des MSB ein Distanzlernkonzept erstellt. Dieses beinhaltet neben dem Aufzeigen rechtlicher Grundlagen die Standards für Aufgaben im Distanzunterricht, für Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie für die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

Das Distanzlernkonzept bildet nach Corona die Grundlage für Lehrkräfte, die aus gesundheitlichen Gründen Distanzunterricht in Form von Videokonferenzen über Teams durchführen.

# 3 Regelungen des Schullebens

## 3.1 Schulordnung der SGS

Die Schulordnung wird zu Beginn des Schuljahrs in den einzelnen Klassen ausführlich besprochen und erklärt. Bei Regelverstößen wird im Einzel- oder Klassengespräch auf die Vorgaben der Schulordnung verwiesen. Die Schulordnung ist im Schulplaner abgedruckt und somit allen Schülerinnen und Schülern jederzeit zugänglich.

## 3.2 Klassenregeln

Zu Beginn des Schuljahres werden die verbindlichen Schulregeln für den Unterricht besprochen (z.B. Stundenbeginn mit Give-me-5-Methode) und auf die Wichtigkeit der Einhaltung verwiesen. Bei Nicht-Einhaltung werden die entsprechenden Vorkommnisse im Klassenrat thematisiert.

### 3.3 Schul-ABC

Unser Schul-ABC beinhaltet wichtige organisatorische Hinweise und Anweisungen sowie rechtliche Vorgaben für die Lehrkräfte mit Blick auf z.B. Aufsichtsregelungen, Verhalten in Unterrichtsräumen oder in Gefahrensituationen. Es wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überarbeitet und aktualisiert.

### 3.4 Begrüßungsmappe

Alle neuen Lehrkräfte erhalten eine Begrüßungsmappe, die alle für den Schullalltag relevanten Regelungen enthält. Die Mappe wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überarbeitet und aktualisiert.

Zu Beginn des Schuljahres findet eine verpflichtende Einführungsveranstaltung statt, in der wesentliche Aspekte der Mappe thematisiert werden.

## 4 Guter Unterricht

### 4.1 gleichsinniges Arbeiten

#### 4.1.1 Fachabsprachen

In der Vorbereitungswoche vor Schuljahresbeginn treffen sich die Fachschaften, planen die Unterrichtsinhalte des Schuljahres sowie Termine für die Klassenarbeiten und halten ihre Ergebnisse auf einem Formblatt fest. Diese Ergebnisse werden in die Jahrespartituren übernommen. Am Ende des Schuljahres werden die Fachabsprachen evaluiert, sodass der nachfolgende Jahrgang von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen profitieren kann.

#### 4.1.2 Jahrespartituren

Am Schuljahresbeginn erstellt die Didaktische Leitung Jahrespartituren für die Sekundarstufe I. Diese beinhalten neben den Fachabsprachen für alle Fächer alle Termine für die Schulgemeinschaft sowie für den jeweiligen Jahrgang. Diese sollen den Überblick über die anstehenden Aufgaben sowie die fachlichen Inhalte erleichtern.

#### 4.1.3 Methodentraining

Im Sinne der pädagogischen Geschlossenheit hat die Arbeitsgruppe „Methoden“ ein Konzept entwickelt, das sowohl Arbeits- und Sozialformen als auch fachbezogene Methoden aufzeigen soll, die es den Lehrkräften mit Beginn von Klasse 5 ermöglichen, einem methodischen Pluralismus im Unterrichtsalltag gerecht zu werden. Eine Methodenvielfalt ist sinnvoll, weil gerade das Zusammenspiel von so genannter direkter Instruktion und von Varianten so genannten offenen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler – beispielsweise im Sinne des entdeckenden Lernens – wertvoll und hilfreich ist.

Ziel soll es daher sein, Transparenz herzustellen, wann welche Methode an unserer Schule in welchem Fach eingeführt wird, sodass Lehrkräfte darauf vertrauen können, dass unsere Schülerinnen und Schüler methodisch abwechslungsreich arbeiten können ohne immer wieder mit einer Methodenerläuterung einsteigen zu müssen.

Um diesem Ansatz gerecht zu werden, hat sich die Gruppe zunächst auf die folgenden Arbeits- und Sozialformen fokussiert, die im Laufe der kommenden Schuljahre sukzessive erweitert werden:

- Partnerarbeit (Think! – Pair! – Share!)
- Gruppenarbeit
- Lerndates
- Lerntempoduett
- Stationenarbeit
- 4- Schritt-Lesemethode
- Referate

Zur Visualisierung des Transparenz-Gedankens haben wir im Schuljahr 2019/20 damit begonnen, die Klassenräume unserer Fünftklässler mit sogenannten „Methodentafeln“ auszustatten: Diese zeigen alle oben genannten Aktions- und Sozialformen auf, die nach Einführung durch die Lehrkräfte mit einem grünen Häkchen versehen werden sollen. So wird sichergestellt, dass auch im Falle des Vertretungsunterrichts den betroffenen Lehrkräften ersichtlich ist, über welches Methodenrepertoire die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse verfügt.

#### 4.1.4 Thementage

Seit Schulgründung werden an unserer Schule Thementage zum Methoden- und Sozialtraining am ersten Tag nach den Osterferien durchgeführt. Diese vermitteln Kompetenzen, die in jedem Unterrichtsfach und im sozialen Miteinander benötigt werden und deren Einführung ein intensives, zeitaufwändiges Arbeiten erfordert. Neben dem sozialen Lernen und der Aneignung verschiedener Methoden gibt es z. T. ganz unterschiedliche Schwerpunkte, wie zum Beispiel Sexualerziehung oder Cybermobbing, die an diesen Tagen behandelt werden.

Um möglichst gut auf die individuell unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können, werden die Klassen an den Thementagen von zwei Lehrkräften, in der Regel den Klassenleitungen, unterrichtet und in vielen Phasen halbiert, so dass in kleinen Gruppen gearbeitet werden kann.

Ziel dabei ist es, ein möglichst selbsttätiges Lernen zu ermöglichen, da die Schülerinnen und Schüler an diesen Tagen Grundlagen für ihr weiteres Lernen erwerben sollen.

Darüber hinaus organisieren und fördern wir an diesen Tagen Aspekte des sozialen Lernens. Wir arbeiten mit dem Lions Club zusammen, der Programme zur Unterstützung des sozialen Lernens anbietet. Dazu gehören Fortbildungen für die Lehrkräfte und die Umsetzung der entsprechenden Programmbausteine im Rahmen des Unterrichts.

Im Einzelnen umfassen die Thementage folgende Aspekte:

Jg. 5: Gruppenarbeit (Lionsquest), Jg. 6: Cybermobbing, Jg. 7: Beziehungen zu Freunden (Lionsquest), Jg. 8: Sexualkunde, Jg. 9: Bewerbungstraining, Jg. 10: Ich weiß, was ich will (Lionsquest)

## 4.2 Individuelle Förderung

### 4.2.1 Diagnostik

Im Fach Deutsch wird zu Beginn und am Ende des 5. Schuljahres der Duisburger Sprachstandstest durchgeführt, über die jeweiligen Ergebnisse werden die Eltern zeitnah informiert. Zur genaueren Diagnostik und zur Erstellung eines individuellen Förderprofils dient die Hamburger Schreibprobe (HSP) bei Schülerinnen und Schülern mit auffälligen Rechtschreibleistungen. Die Auswertung des HSP führt ggf. zur Zuweisung zum entsprechenden LRS-Kurs. Im Schuljahr 2023/24 werden die Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik darüber entscheiden, ob ein Test, der jeweils die grundlegenden Fähigkeiten und Kompetenzen aus der Grundschule überprüft, eingeführt wird.

Die Diagnostik bei Inklusionsschülern wird von den Sonderpädagoginnen nach den gesetzlichen Vorgaben vorgenommen und evaluiert.

In allen Fächern mit Klassenarbeiten (Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Wahlpflicht-Fach) erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Woche vor einer Klassenarbeit einen Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebogen, der die maximalen Lernanforderungen für die jeweilige Unterrichtseinheit abbildet, der Selbstdiagnostik dient sowie größtmögliche Transparenz in Bezug auf Leistungsanforderung und Bewertung für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bietet.

Der bearbeitete und unterschriebene Bogen findet Eingang in die Bewertung der jeweiligen Klassenarbeit. Die diesbezügliche Notenfindung wird Eltern sowie Schülerinnen und Schülern durch einen differenzierten Beurteilungsbogen transparent gemacht.

### 4.2.2 Lernzeiten

Die im Stundenplan integrierten zweistündigen Lernzeiten werden von einer Klassenleitung durchgeführt. Sie dienen der Förderung individueller Lernfortschritte durch die Möglichkeit, erlernte Lerninhalte aufzuarbeiten oder zu vertiefen und gestellte Aufgaben anzufertigen. In diesem Kontext fördern wir auch kooperative Lernformen.

Im Jahrgang 9 haben die Schüler und Schülerinnen, die nicht Französisch gewählt haben, zwei zusätzliche Stunden als Lernzeiten, durchgeführt von einer Klassenleitung.

Um eine intensive Förderung in den klassischen Hauptfächern zu erzielen, werden diese Fächer mit mehr Stunden unterrichtet (Jahrgang 5 je 5 Std. in Deutsch, Englisch und Mathematik; Jahrgang 6: 5 Std. in Deutsch)

Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich Rechtschreibung werden auf der Grundlage der Auswertung des HSP in einem gesonderten LRS-Kurs in den Jahrgängen 5 und 6 unterrichtet.

### 4.2.3 Sprachbildung

Sprachliche Bildung (QuisS/ DemeK)

Da sich unsere Schule aufgrund der hohen Anzahl an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund durch sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit auszeichnet und wir die Bildungserfolge unserer Schülerinnen und Schüler unabhängig von sozialer und sprachlicher Herkunft maximieren wollen, haben wir uns schon 2012 dem Unterstützungsprogramm

„Qualität in sprachheterogenen Schulen der Bezirksregierung Köln“ angeschlossen und sind zertifizierte QuisS-Schule.

Sprache bildet das Medium und den Schlüssel zum Lernen in allen Fächern. Perspektivisch möchten wir daher die sprachliche Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch in möglichst allen Fächern und durchgängig in allen Jahrgängen durch einen sprachsensiblen Fachunterricht fördern. Dieser ermöglicht eine aktive, selbstgesteuerte und kooperative Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.

Grundlage allen Sprachförderunterrichts – sei es im Rahmen des regulären Unterrichts oder in separaten Sprachfördergruppen – bildet dabei das DemeK-Konzept: Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen, nach dem wir unser Kollegium in Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre kontinuierlich fortbilden. Die Fachlehrkräfte werden somit befähigt, Hilfestellungen in der deutschen Sprache anzubieten und Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, damit Unterrichtsinhalte leichter erschlossen werden können. Im Unterricht entstehen beispielsweise Ohrwürmer als Gedächtnisstützen, Merksätze werden gerappt, Wortgeländer helfen beim Schreiben eigener Texte. Fach- und Sprachlernen unterstützen sich so gegenseitig.

Zugleich werden von einer QuisS-Arbeitsgruppe vielfältige, bewährte als auch neue Methoden oder best practise-Beispiele aus den Verbundschulen ans Gesamtkollegium weitergegeben, die im Fachunterricht genutzt werden können. Jede Fachlehrkraft schult die jeweilige Lerngruppe regelmäßig und verbindlich in den jeweiligen Methoden (z.B. korrekte Aussprache, Lesestrategien, Textknacker, Fachwortglossar, Visualisierung, Operatoren-Training). Diese werden im Unterricht eingeübt und später selbstverständlich eigenständig von den Schülerinnen und Schülern durchgeführt, graduell aufsteigend von Klasse 5 bis 10 bzw. bis 13.

### 4.3 Leistungsbewertung

Alle Lehrkräfte haben die Möglichkeit sich durch das vorliegende Leistungsbewertungskonzept im allgemeinen Teil über rechtliche Rahmenbedingungen, Grundsätze der Leistungsbewertung im schriftlichen Bereich und im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sowie weitere relevante Aspekte, wie z.B. VERA 8, ZP 10 oder Nachteilsausgleiche zu informieren. Der zweite Teil des Konzeptes umfasst den fachspezifischen Teil für die Sekundarstufen I und II.

## 5 Umgang mit Vielfalt

### 5.1 Inklusion

Der Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen hat am 16. Oktober 2013 das „Erste Gesetz zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Schulen“ beschlossen. Damit ist Inklusion eine gesellschaftliche Herausforderung. Schule als Teil der Gesellschaft trägt wesentlich zu der Entwicklung einer inklusiven, d.h. auf die Teilhabe aller Gesellschaftsmitglieder fokussierten Gemeinschaft bei.

Inklusion im schulischen Rahmen ist keine spezifisch sonderpädagogische, sondern eine allgemeinpädagogische Herausforderung, der wir uns als Gesamtschule gerne stellen wollen.

Das Arbeiten im Team insgesamt, mit Blick auf die inklusive Schule hauptsächlich die Kooperation zwischen Regel- und Förderschullehrkräften, bildet dabei unserer Ansicht nach das Fundament für ein erfolgreiches gemeinsames unterrichtliches Arbeiten.

Mit Hilfe des „Index für Inklusion“, der AO-SF als rechtlicher Grundlage sowie schulinternen Ergänzungen wurde ein Konzept entwickelt für das gelingende Arbeiten in heterogenen Klassengemeinschaften, die durch die Kinder mit Förderbedarf erweitert wurden.

## 5.2 Sprachförderklasse

Allen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule sollen stärkeorientiert optimale Lernwege ermöglicht werden. Dies gilt auch für Schülerinnen und Schüler, die erst seit kurzem in Deutschland sind und innerhalb von bis zu zwei Jahren in den regulären Unterricht übergehen sollen.

Das vorrangige Ziel der Sprachfördergruppe ist die intensive Vermittlung der deutschen Sprache sowie die Heranführung an die Abläufe und Inhalte des Unterrichts in Regelklassen, so dass eine schnellstmögliche Integration der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler in eine ihrer Leistungsfähigkeit und ihrem Alter entsprechende Regelklasse erfolgen kann (vgl. SchulG-BASS 13-63 Nr. 3).

Die Beschulung und Förderung der DaZ-Lernenden stellt die Lehrkräfte vor eine große Herausforderung, die sich in der Heterogenität der Biografien, in den unterschiedlichen Erstsprachen oder den unterschiedlichen Schulsystemen und Bildungszugängen ebenso widerspiegeln wie in den schwerwiegenden Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen, in die sie bis heute zu involviert sind.

Da eine kaum vorhandene Schulsozialisation und mangelnde Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht noch nicht ermöglichen, benötigen diese Schülerinnen und Schüler eine längere Sprachförderungsphase, um Basiskenntnisse zu erwerben. Die Beschulung erfolgt jahrgangs- und altersübergreifend vorwiegend im Kernfach Deutsch binnendifferenziert. Der Unterricht ist handlungs- und inhaltsorientiert (Themenschwerpunkte Alltag, Schule, Arbeitswelt). Auch das Kennenlernen der deutschen Kultur (Ausflüge in die Umgebung Stolbergs, Projektarbeit, Landeskunde u.a.) stellt einen unterrichtlichen Schwerpunkt dar. Bedeutsam ist gerade in dieser Phase ein wertschätzender, anerkennender und ressourcenorientierter Umgang hinsichtlich der soziokulturellen und sprachlichen Vielfalt mit den Schülerinnen und Schülern sowie der Elternschaft.

Unter Berücksichtigung der individuellen Biografien der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen werden diese auf Empfehlung des Förderteams auf Basis des Sprachstandes, des Lernfortschrittes, des entwicklungspsychologischen Standes sowie auf der Basis von pädagogischen Gesichtspunkten in einzelnen Fächern im Regelunterricht teilintegriert. Die frühzeitige Teilintegration soll eine Sonderposition der Sprachfördergruppe sowie ein daraus möglicherweise entstehendes Frustrations- und Konfliktpotenzial vermeiden.

In der letzten Phase der Beschulung erfolgt eine vollständige Integration in die Regelklasse. Die Schülerinnen und Schüler der Sprachfördergruppe nehmen an den entsprechenden Klassenarbeiten und Veranstaltungen zur Berufsförderung teil. Zum Berufskolleg Stolberg bestehen Kontakte, um den Übergang nach Klasse 10 zu gewährleisten.

Das Integrations- und Förderkonzept an unserer Schule bietet somit allen Schülerinnen und Schülern der Förderklasse – unabhängig von Alter und Herkunft – für den weiteren Lernerfolg

unverzichtbare Sprachkenntnisse sowie einen individuell abgestimmten Einstieg in das deutsche Schul- und Bildungssystem.

### 5.3 Multiprofessionelles Team

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch dazugehört: auch am Lernort Schule.

Seit November 2019 unterstützen unsere Fachkräfte im Multiprofessionellen Team (MPT) unsere Schule. An unserer Schule unterstützen zurzeit fünf MPT's den Schulalltag von Jahrgang 5 bis 10 mit ihren unterschiedlichen Professionen als Sozialpädagogin, Diplom-Sozialarbeiter, Musiktherapeutin und Handwerksmeister.

Darüber hinaus wird das Team seit August 2018 unterstützt durch eine systemischen Inklusionsassistenz (SIA). In Kooperation mit dem Schulamt A 41 für die Städteregion Aachen werden im Rahmen eines Modellprojektes KOBSI „systemische Inklusionsassistentinnen und -assistenten“ an Schulen des gemeinsamen Lernens eingesetzt.

MPT's sowie die Systemische Inklusionsassistenz gehören nicht zum Lehrpersonal, sondern kommen aus unterschiedlichen Berufen und unterstützen, begleiten und ergänzen sowohl die Lehrkräfte wie auch die Schülerschaft. Die MPT's und SIA unterstützen beispielsweise im Unterricht, in Kleingruppen oder auch in Einzelgesprächen. Bei den MPT's und SIA befinden sich die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Benotungsbereiches und Leistungsdrucks. Kommunikation, Beziehung und Emotionen stehen meist im Vordergrund.

### 5.4 Schulsozialarbeit

Der Bereich der Schulsozialarbeit ist seit dem Schuljahr 2014/15 Bestandteil der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Unsere Schulsozialpädagogin arbeitet gleichberechtigt und verbindlich mit den Lehrkräften der Schule zusammen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung. Sie hilft dabei Bildungsbenachteiligungen abzubauen bzw. zu vermeiden, Eltern, Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen. Dabei ist die Schulsozialarbeit ein Angebot der Jugendhilfe, das freiwillig in Anspruch genommen werden kann und kontinuierlich in der Schule angesiedelt ist. (vgl. [www.schulsozialarbeit.net](http://www.schulsozialarbeit.net))

Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und Lehrkräften werden unterstützt durch:

- Beratung in individuellen Problemsituationen
- Gruppenangebote zur Stärkung sozialer Kompetenzen
- Entwicklung und Durchführung von Projekten
- Angebote in den Mittagspausen
- Gestaltung und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften
- Begleitung bei Wandertagen und Klassenfahrten

### 5.5 Beratung in der Schule

Vorgaben für die Information und Beratung von Eltern und Schülern sind im Schulgesetz NRW festgelegt und bilden dementsprechend die Grundlage unseres Beratungskonzeptes. Alle am Schulleben Beteiligte nehmen am Beratungsprozess teil, Aspekte wie insbesondere die

professionelle Durchführung der Beratung sowie ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang miteinander stehen für uns im Vordergrund.

Beratung von Schülerinnen und Schüler erfolgt durch:

- die Klassenleitungen grundsätzlich im Unterrichtsalltag und bei den Elternsprechzeiten im Herbst und Frühjahr
- die Schulleitung
- unsere Schulsozialpädagogin (Frau Dix)
- unsere Sonderpädagoginnen
- die Verbindungslehrkräfte
- die Streitschlichter
- die LRS-Beauftragte (Frau Wand)
- das multiprofessionelle Team

Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern erfolgt durch:

- die Klassenleitungen bei den Elternsprechzeiten und – bei Bedarf – in Gesprächen mit der Schulleitung
- unsere Schulsozialpädagogin (Frau Dix)
- Informationsabende
- durch Klassen- und WP-Lehrkräfte bezüglich der Wahl des Wahlpflichtfaches
- durch Klassenleitungen und Fachlehrkräfte hinsichtlich der Fachleistungsdifferenzierung
- durch den Abteilungsleiter II und das Team der Berufsorientierung zu Aspekten der Berufswahlvorbereitung

Beratung von Lehrerinnen und Lehrern erfolgt durch:

- den Schulleiter
- weitere Schulleitungsmitglieder
- die Mitglieder des Lehrerrates
- die Ausbildungsbeauftragten (Frau Braun und Herrn Bindels)
- den Personalrat

## 5.6 Klassentraining Jg. 5

Um ein friedfertiges und tolerantes Miteinander gemäß unserer 2. Säule des Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ zu erreichen, findet im ersten Halbjahr für alle fünften Klassen ein verpflichtendes zweistündiges Klassentraining statt. Ziel dieses Trainings ist es, die Klassengemeinschaft zu stärken und zu verdeutlichen, wie wichtig soziale Kompetenzen und ein soziales Miteinander sind. Das Klassentraining besteht aus verschiedenen inhaltlichen Aspekten, wird von einer pädagogischen Fachkraft angeleitet und von einem der beiden Klassenleitungen begleitet. Das Training wird im Klassenverbund durchgeführt, auch wenn die Klasse aus organisatorischen Gründen zeitweise in zwei Gruppen aufgeteilt wird.

## 5.7 Gleichstellung

Die Gleichstellungsarbeit in der Schule ist von entscheidender Bedeutung, um eine gerechte und inklusive Lernumgebung zu schaffen, in der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und anderen Merkmalen gleiche Chancen erhalten. Sie zielt darauf ab, Diskriminierung und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und Vielfalt zu ermöglichen. Die Ansprechpartnerinnen für Gleichstellung übernehmen verschiedene Aufgaben, um die Gleichstellung auf unterschiedlichen Ebenen zu garantieren.

Zu den Aufgabenbereichen gehören:

- Unterstützung und Beratung der Schulleitung und des Kollegiums in Angelegenheiten der Gleichstellung in unterschiedlichen Bereichen, z. B. den Unterricht, außerunterrichtliche Veranstaltungen sowie den Einsatz voll- und teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte betreffend,
- Beteiligung am Auswahlverfahren für befristete und unbefristete Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse und weiteren Personalmaßnahmen
- Vermittlung bei Konflikten in Fragen der Gleichstellung
- Impulsgebung für gleichstellungsrelevante Aspekte von Unterricht und Schulleben
- Gleichberechtigung am Arbeitsplatz
- Ausgestaltung des Projekttag „Boys‘ & Girls‘ Day“ in den Jahrgängen 5 bis 7

Durch die regelmäßige Teilnahme an Dienstbesprechungen der Bezirksregierung Köln und an Fortbildungen werden aktuelle Entwicklungen und Veränderungen in unserer Schule berücksichtigt. Ein aktueller Arbeitsschwerpunkt im Rahmen der Gleichstellungsarbeit ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Geschlechtersensibilisierung.

## 5.8 Therapeutisches Reiten

Das Schulprojekt „Therapeutisches Reiten“ wird durch unsere Schulsozialpädagogin während der regulären Unterrichtszeit einmal wöchentlich mit einer kleinen Schülergruppen aus dem Jahrgang 5 durchgeführt. Schülerinnen und Schüler, die im sozialen Miteinander noch Lern- oder Förderbedarf haben, nehmen für ca. 4 bis 5 Wochen am therapeutischen Reiten teil. Das Ziel dieses Projektes besteht darin, die Kinder soziale Kommunikation und Verhaltensweisen durch die Erlebnisse mit den Pferden spüren zu lassen, den pädagogischen Ausgleich zum kognitiven Lernen zu ermöglichen und die Freude an Verbundenheit, Nähe und Verantwortung zu fördern.

Dieses Projekt wird durch Spenden finanziert und seit dem Schuljahr 2021/22 mit großem pädagogischen Zuspruch durchgeführt.

# 6 Schulkultur und Schulleben

## 6.1 Gebundener Ganzttag

An unserer Schule finden für die Sekundarstufe I montags, mittwochs und donnerstags jeweils 8 Stunden Unterricht statt. Dienstag umfasst der Stundenplan sechs Unterrichtsstunden, nachmittags ist an diesem Tag für die Schülerinnen und Schüler unterrichtsfrei. Freitags haben die Jahrgänge 5-9 ebenfalls nur 6 Stunden, Ausnahme: Herkunftssprachlicher Unterricht

Türkisch im Jg. 9 (7./8. Std.), während der 10. Jahrgang 7 Stunden hat. Der Stundenplan der Sekundarstufe II kann von diesen Zeiten abweichen.

Das Schulleben soll einen Ausgleich zwischen Unterricht und Pausen, Anspannung und Entspannung, für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte gleichermaßen bieten.

Dies geschieht durch die skizzierte Rhythmisierung der Unterrichtstage in kurze und lange Tage. Grundsätzlich haben wir das Doppelstundenprinzip, welches durch eine zwanzigminütige Pause unterbrochen wird. Die Mittagspause findet zwischen der 5. und 7. Stunde statt und umfasst eine Zeitstunde. In dieser besteht die Möglichkeit an verschiedenen, wechselnden offenen Angeboten teilzunehmen, z. B.: Schach, Yoga/Entspannung, künstlerische Aktivitäten und Vorlesen.

### 6.1.1 Arbeitsgemeinschaften

Zu Beginn jedes Halbjahres findet eine jahrgangsübergreifende AG-Wahl statt. Die Teilnahme einer Arbeitsgemeinschaft ist für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 (ab 2. Halbjahr) bis 6 obligatorisch, für die Jahrgänge ab 7 fakultativ. Das Angebot umfasst diverse AGs aus den Bereichen Bildung und Gesundheit, MINT, soziales/kulturelles Engagement und Kreativität. Die einzelnen AGs werden zu Beginn eines Halbjahres von den AG-Lehrkräften vorgestellt, so dass die Schülerinnen und Schüler vorab einen Eindruck über die Angebote gewinnen können. Alle Arbeitsgemeinschaften finden an einem Donnerstagnachmittag statt.

### 6.1.2 Ergänzungsstunden

Ergänzungsstunden finden im 9. und 10. Jg. jeweils vierstündig statt. Im Rahmen dieser Stunden wird Französisch als dritte Fremdsprache angeboten.

Im Jahrgang 9 bieten die im Ergänzungsbereich eingesetzten Lehrkräfte zudem individuelle Module an, aus denen die Schülerinnen und Schüler eins auswählen. In diesen Modulen fördern wir u.a. ehrenamtliche Tätigkeiten von Schülerinnen und Schülern, z.B. im Rahmen des Projektes JuleA (vgl. 6.10).

### 6.1.3 Projekttag

Zur Zeit finden am Ende jedes zweiten Schuljahres drei Projekttag statt, die inhaltlich den Schwerpunkten unserer Schule Rechnung tragen (Bildung und Gesundheit, MINT, soziales und kulturelles Engagement, Kreativität). Hierbei bieten die Lehrkräfte jahrgangsübergreifende Angebote an, bezogen jeweils auf die Jahrgänge 5-7, 8-9, 10-Q1. Diese umfassen auch Projekte mit außerschulischen Partnern. Während des Schuljahres 2023/24 soll im Kollegium entschieden werden, ob die Projekttag jährlich stattfinden und ggf. mit einer Präsentation enden sollen. Grundlage für die Entscheidungsfindung ist eine FORMS-Umfrage sowohl im Kollegium als auch in der Schülerschaft.

## 6.2 Klassenleitungsstunde

Einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Klassengemeinschaft bildet die Klassenleitungsstunde (Tutorenstunde), die fest im Stundenplan verankert ist und von beiden Klassenleitungen durchgeführt wird. Neben der Regelung organisatorischer Angelegenheiten (z.B. Festlegung von Klassendiensten, Planung von Klassenaktivitäten) werden in dieser

Stunde Aspekte des sozialen Lernens in Form der regelmäßigen Durchführung des Klassenrates (siehe Pkt. 6.3) gefördert.

### 6.3 Klassenrat

Der Klassenrat ist eine ritualisierte Versammlung in einer Klasse, die an unserer Schule nach den Herbstferien mit Unterstützung von Mitgliedern der Schülervertretung (SV) im 5. Jahrgang eingeführt wird. Im Klassenrat sollen die Schülerinnen und Schüler schon von Beginn an lernen, wie Demokratie in der Klasse, der Schule und anderen Gruppen der Gesellschaft gelebt wird. Im Klassenrat, der regelmäßig in den Klassenleitungsstunden stattfindet, erlernen die Schülerinnen und Schüler Probleme und Anliegen respektvoll und wertschätzend zu diskutieren, gemeinsam Lösungsansätze zu suchen sowie sonstige Themen, welche die Klasse betreffen, wert- und konfliktfrei zu besprechen. Für einen geregelten Ablauf des Klassenrates übernehmen einzelne Schülerinnen und Schüler verschiedene Ämter wie das des Vorsitzenden, des Regelwächters des Protokollanten und des Zeitwächters. Im Klassenrat wird besonderer Wert auf die Einhaltung von Regeln wie aktives Zuhören, Ausreden lassen, Ich-Botschaften und die Akzeptanz anderer Meinungen gelegt. Am Klassenrat nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Klasse sowie die Klassenleitungen gleichberechtigt teil. Durch den Einsatz des Klassenrates soll das soziale Miteinander sowie das Lernklima in der Klasse gefördert und gestärkt werden.

### 6.4 Streitschlichtung

Seit diesem Schuljahr findet im AG-Bereich des sechsten Jahrgangs ein Streitschlichtungskurs sowie im Ergänzungsband des neunten Jahrgangs eine Streitschlichterausbildung statt. In beiden Kursen werden den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend theoretische Hintergrundinformationen beigebracht, Phasen der Mediation bzw. Streitschlichtung durch Rollenspiele geübt und mit handlungsorientiertem Training Einsätze in den Pausen als Streitschlichterinnen und -schlichter vorbereitet. Die Teilnehmenden aus dem Jahrgang 9 erhält nach Abschluss des Kurses ein Zertifikat als Streitschlichterin bzw. Streitschlichter und sind somit ausgebildet in der SEK I in den Pausen zu agieren. Das Ziel dieses Angebots ist, dass der Einsatz von Streitschlichterinnen und -schlichtern zu einem angenehmeren Schulklima beiträgt.

### 6.5 gesunde Schule

Prävention und Gesundheitsförderung haben in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Nicht nur die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, auch die der Lehrkräfte und aller an Schule Beteiligten stellt einen zentralen Punkt des schulischen Gesundheitsmanagements dar. Schulische Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung von Schule stehen in einem engen Zusammenhang. Genau dieses Ziel verfolgt der Ansatz der „Guten Gesunden Schule“. Eine Verknüpfung von Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule mit der schulischen Qualitätsentwicklung sowie der Prävention und Gesundheitsförderung stellen die Basis einer guten gesunden Schule.

Unsere Schule ist mit Schulkonferenzbeschluss vom 04.10.2012 schon im Gründungsjahr dem Landesprogramm Bildung und Gesundheit beigetreten. Frau Fuß als Ansprechpartnerin

der Schule und Herr Pipoh als Schulleiter nehmen an den jährlichen Veranstaltungen des Programms teil.

Das Landesprogramm hat es sich zum Ziel gesetzt, Schulen auf ihrem Weg zur „guten gesunden Schule“ zu unterstützen. Es geht dabei einerseits von einer direkten Wirkung von Bildung auf Gesundheit, aber auch umgekehrt von Gesundheit auf Bildung aus. Im Schuljahr 2022/23 wurde in diesem Kontext ein pädagogischer Ganzttag zum Thema „Lehrergesundheit“ durchgeführt.

Eine gute gesunde Schule ist eine Schule, die Unterricht und Erziehung, Lehren und Lernen, Führung und Management sowie Schulkultur und Schulklima durch geeignete Maßnahmen gesundheitsförderlich gestaltet und so die Bildungsqualität insgesamt verbessert. Gleichzeitig verwirklicht sie die spezifischen Gesundheitsbildungsziele, die zu ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gehören. Darüber hinaus nutzt die Schule auch das präventive und gesundheitsförderliche Potenzial originär pädagogischer Maßnahmen (z. B. der individuellen Förderung und der Inklusion) für die Erhöhung der Gesundheitsqualität der schulischen Akteure und des Systems Schule als Ganzes.

## 6.6 Schulsanitätsdienst

Es ist Aufgabe der Schule die Erste Hilfe Versorgung sicher zu stellen. Bei uns wird diese Aufgabe seit 2013 durch den Schulsanitätsdienst wahrgenommen. Durch unsere ausgebildeten Kooperationslehrkräfte besteht seit dem Schuljahr 2018/19 eine Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz, wodurch eine jedes Jahr stattfindende Neuausbildung von Schulsanitäterinnen und -sanitätern sowie Lehrkräften gewährleistet werden kann.

Diese sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit und helfen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie in einer Notfallsituation gehandelt werden muss.

Doch der Schulsanitätsdienst geht weit über Erste Hilfe hinaus: Schulsanitäterinnen und -sanitäter übernehmen Verantwortung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Sie sind bei Unfällen in der Schule als erste zur Stelle, leisten Erste Hilfe und informieren, wenn nötig, den Rettungsdienst. Das sind wichtige Aufgaben, die Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit erfordern.

Beim Schulsanitätsdienst gibt es keine Einzelkämpfer, das Miteinander steht im Vordergrund. Einer lernt vom anderen. Hilfeleistung und Toleranz werden trainiert.

Die Ausbildung zur Schulsanitäterin bzw. zum Schulsanitäter erfolgt in regelmäßigen Treffen, der Sanitäts-AG. Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 haben jedes Jahr die Möglichkeit diese Arbeitsgemeinschaft zu besuchen. Nach erfolgreicher Ausbildung erhalten sie einen Nachweis über die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs und werden als Schulsanitäterinnen und -sanitäter im Team eingesetzt.

## 6.7 Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage

Unsere Schule ist Mitglied des Schulnetzwerkes „Schule ohne Rassismus“ – das bedeutet, dass wir eine Schule sein wollen, in der Religion, Kultur, Hautfarbe und sexuelle Orientierung keine Rolle spielen. Jeder darf so sein, wie er/ sie ist.

Als Schule ohne Rassismus wollen wir, dass

- sich jeder an der Schule dafür einsetzt, Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um jegliche Art von Diskriminierung zu überwinden.
- Situationen, in denen Gewalt, diskriminierende Äußerungen und Handlungen ausgeübt werden, in einer offenen Auseinandersetzung aufgelöst werden.
- regelmäßig Projekte zum Thema Diskriminierung durchgeführt werden.

In regelmäßigen Treffen der Projektgruppe SoR werden neue Projekte besprochen, die in der Schule durchgeführt werden können. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Präsenz in der Stadt Stolberg ein. Neben Stolpersteinverlegungen werden auch jährliche Gedenkveranstaltungen von unseren Schülerinnen und Schülern mitgestaltet. Wiederkehrende Projekte wie der Anne-Frank-Tag oder Juniorwahlen bieten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Demokratieerziehung.

## 6.8 Kulturelle Bildung

### 6.8.1 Kulturrucksack

Unsere Schule nimmt seit ihrer Gründung am Kulturrucksackprojekt des Landes NRW teil. Ziel des landesweiten Vorhabens ist, allen Kindern und Jugendlichen kostenlose oder deutlich kostenreduzierte kulturelle Angebote zu eröffnen. Unsere Angebote richten sich vorrangig an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 6 und variieren in jedem Schuljahr. Mit professionellen Kooperationspartnern aus dem musich-kulturellen Bereich bieten wir Projekte wie Videoclipproduktion, Percussionensemble, Bandcoaching sowie Keyboard- oder Gitarrenunterricht an.

### 6.8.2 Lesewettbewerb

Jedes Jahr im Herbst wird im Jahrgang 6 in jeder Klasse im Rahmen des Deutschunterrichts ein Lesewettbewerb durchgeführt, dessen Sieger oder Siegerin durch die Klassenmitglieder und Deutsch-Lehrkräfte mittels eines entsprechenden Beurteilungsbogens gemeinsam ermittelt wird. Der/Die Jahrgangsbeste wird in einer Veranstaltung ermittelt, in der neben Lehrkräften auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Schülerschaft die beste Leseleistung ermitteln. Alle anderen Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 6 bilden das Publikum. Der Sieger bzw. die Siegerin nimmt an der regionalen Ausscheidung im Kreis Aachen-Land des Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil.

### 6.8.3 Theaterbesuche

Der Jahrgang 5 besucht gegen Ende des ersten Schulhalbjahres ein Theaterstück vor Ort, in der Regel aufgeführt durch das Das-Da-Theater. In den Jahrgängen 7 und 8 gastiert zum ersten Mal in diesem Schuljahr das White Horse Theatre an unserer Schule und führt zwei verschiedene Theaterstücke in englischer Sprache auf. In der Oberstufe besuchen die Deutschkurse nach Möglichkeit Theaterstücke, entweder in ortsnah gelegenen Theatern Ort (z.B.: „Woyzeck“, Grenzlandtheater Aachen; „Die Physiker“, Horizont - Theater, Köln) oder vor Ort im benachbarten Goethe Gymnasium (z.B.: Der Trafikant).

#### 6.8.4 Theater-AG und Literaturkurs

Die Integration von Theater in den Schulalltag bietet zahlreiche Vorteile, die weit über die bloße Unterhaltung hinausgehen. Theater kann eine inspirierende und lehrreiche Erfahrung für Schülerinnen und Schüler sein, bei der sie ihre Kommunikationsfähigkeit, ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl sowie ihre Empathie und Kreativität schulen. Außerdem bieten Theaterstücke, seien es klassische Dramen oder moderne Produktionen, Einblicke in die Kulturen und Gesellschaften vergangener und gegenwärtiger Zeiten. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern, historische und kulturelle Zusammenhänge besser zu verstehen und die Vielfalt der menschlichen Erfahrung zu schätzen.

Diese wertvolle Bildungserfahrung wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern an der SGS ermöglichen und bieten daher bereits im Wahlpflichtbereich der SI mit dem Fach Darstellen und Gestalten sowie mit der Theater-AG einen Raum, um die persönliche Entwicklung, zwischenmenschliche Fähigkeiten und kreatives Denken zu fördern.

In der SII wird das Fach Literatur in erster Linie als Theaterwerkstatt angeboten. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler Techniken zum Einsatz von Stimme und Körper, sie absolvieren ein Schauspieltraining, üben die Arbeit an der Spielleitung und entwickeln eigene Spielszenen. Ziel des Literaturkurses ist, am Ende des Schuljahres ein gemeinsames Projekt vor Publikum zu präsentieren. Die unterschiedlichen Herangehensweisen innerhalb des Kurses bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich kreativ zu entfalten und Theater nicht nur zuschauend, sondern aktiv zu erleben und zu gestalten.

Bisweilen findet der Unterricht bzw. die Probenarbeit, vor allem kurz vor der Präsentation des Projektes, auch außerhalb der Unterrichtszeit statt.

Wer sich darauf einlässt, Theater zu spielen und in fremde Rollen zu schlüpfen, geht auch einmal an seine persönlichen Grenzen und kann neue Erfahrungen mit sich selbst machen.

#### 6.8.5 Adventsaktionen

Unsere Schule leistet einen künstlerisch-musikalischen Beitrag im Rahmen der Fensterenthüllung des Stolberger Adventkalenders am alten Rathaus. Die kreative Gestaltung des Fensters liegt in der Hand der Fachschaft Kunst, während die Fachschaft Musik einen musikalischen Beitrag mit Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 5 bis 7 leistet und live vor dem alten Rathaus darbietet.

#### 6.8.6 Landespolizei Orchester

Unsere Schule kooperiert mit dem Landespolizei Orchester NRW, welches in jedem Frühjahr ein Live-Konzert für den kompletten Jahrgang 6 im Zinkhütter Hof anbietet. Hier werden nicht nur Evergreens und Jazz Standards, sondern auch bekannte Filmmusiken eindrucksvoll dargeboten. Im Anschluss haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre erlernten Fähigkeiten aus dem Musikunterricht in einem interaktiven Quiz zu präsentieren.

#### 6.9 JuLab

Seit dem Jahr 2018 besteht eine Kooperationsvereinbarung unserer Schule mit dem Schülerlabor „JuLab“ im Forschungszentrum Jülich. Die Kooperation ist Teil der Initiative „MINT Minds“ des JuLab, der noch drei weitere Schulen aus dem Kreis Düren angehören.

Ziel der Vereinbarung ist es, naturwissenschaftlich begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich zusätzlich zum Schulunterricht in besonderer Form mit naturwissenschaftlichen Inhalten, vor allem aber auch mit wissenschaftlichen Methoden und Arbeitsweisen auseinanderzusetzen.

Dazu besuchen in den Jahrgangsstufen 7 und 8 jeweils zehn Schülerinnen und Schüler das Julab an 5 Tagen (Jg. 7) beziehungsweise 4 Tagen (Jg. 8), um sich jeweils mit einem Thema intensiv auseinanderzusetzen. Diese Besuche werden in der Schule inhaltlich vorbereitet. Weiterhin ist im Jahresverlauf eine praktische Arbeit zum Thema „Information“ (Jg. 7) bzw. „Neurobiologie“ (Jg. 8) durchzuführen.

Versäumter Unterrichtsstoff ist durch die Schülerinnen und Schüler selbstständig nachzuarbeiten.

Bei der Auswahl der Teilnehmenden wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen geachtet.

Weiterhin beinhaltet die Kooperation einen Vorgriff auf vier Tagetermine aus dem JuLab-Angebot für naturwissenschaftliche Kurse bzw. Klassenunterrichte. Die schulinterne Vergabe dieser Termine wird in der Fachkonferenz „Naturwissenschaften“ beschlossen.

## 6.10 JuleA

JuleA - Jung lehrt Alt - ist ein Projekt in dem sich interessierte Schülerinnen und Schüler freiwillig verpflichten älteren Menschen für mindestens zwei Monate Kenntnisse im Umgang mit PC, iPad und Handy zu vermitteln. Als Schülerlehrkräfte bereiten sie selbstständig Unterricht vor und gehen auf die Bedürfnisse ihrer Senioren-Schülerinnen und Schüler ein. Das Besondere ist die 1-zu-1 Betreuung mit festen Paaren, so dass die älteren Gäste schnell Vertrauen fassen können. Somit steht schon bald nicht nur der fachliche Austausch im Vordergrund, sondern es kommt zu offenen Gesprächen und einem herzlichen Austausch zwischen Alt und Jung.

Ein Nebeneffekt ist die echte Anerkennung ihrer Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler für ihre Arbeit erhalten. Dies stellt gerade für diejenigen, die weniger erfolgreich in ihrer Laufbahn sind, einen echten Mehrwert dar. Hier können sie unabhängig von ihrer Schullaufbahn Lob und Dank für geleistete Arbeit erhalten. Dies soll in der Zukunft mit dem Anschluss an das Ursprungsprojekt aus dem Sauerland und der damit verbundenen Anerkennung durch IHK und HwK unterstrichen werden. Parallel soll durch die Stadt Stolberg der NRW-Landesnachweis, das sogenannte Ehrenamtszertifikat, vergeben werden.

In der Zukunft könnte das Projekt auf Fremdsprachen ausgeweitet werden. Es wäre möglich Angebote für Englisch, Spanisch und Französisch zu schaffen, bei denen Seniorinnen und Senioren Sprachkenntnisse für den kommenden Urlaub oder für ein besseres Verständnis in der Euregio auffrischen oder erwerben.

## 6.11 Medienscouts

Das Medienverhalten der Schülerinnen und Schüler hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Das Smartphone als täglicher Begleiter ist kaum noch wegzudenken. Mit dem Smartphone in der Hand verbringt der größte Teil der Jugendlichen mehrere Stunden täglich online im Netz und in den sozialen Medien.

Unter anderem beschäftigen sich die Medienscouts mit folgenden Fragen:

Wie kann ich mich sicher in den sozialen Netzwerken bewegen? Ab wann ist mein Handykonsum zu hoch? Und was kann ich tun, wenn ich Fälle von Cybermobbing, Hate Speech und/oder Datenmissbrauch beobachte?

Das Projekt Medienscouts NRW unterstützt Schülerinnen und Schüler bei diesen Themen und beleuchtet Chancen und Risiken.

Die Medienscouts der SGS sind im Schulalltag sowohl beratend (Beratungsstunde immer montags in der Mittagspause in beiden Schulgebäuden) als auch präventiv (Modul im Sozialtraining im Jahrgang 5, Themenbehandlung je nach Bedarf in Klassenleitungsstunden). Als Peer-Education-Projekt werden einzelne Schülerinnen und Schüler geschult und stehen dann als Beratungs- und Informationsanlaufstelle für Gleichaltrige zur Verfügung. Geschulte Jugendliche beraten als Medienscouts Schülerinnen und Schüler bei ihrer Mediennutzung und beantworten ihnen die Fragen, die sich ihnen rund um die Themen Smartphone-Nutzung, soziale Netzwerke, Internet & Co. stellen. Durch das Peer-to-Peer Prinzip entsteht so hier eine neue Form des Lehrens und Lernens.

## 6.12 Schüler:innen helfen Schüler:innen

An unserer Schule fördern wir gemäß unseres Leitbildes das gemeinsame und selbstständige Lernen aller Schülerinnen und Schüler.

Schüler:innen helfen Schüler:innen, kurz ShS, ist ein Nachhilfe-Projekt, bei dem Oberstufenschülerinnen und -schüler unserer Schule Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schülern in den Hauptfächern, aber auch den Naturwissenschaften und den weiteren Fremdsprachen Nachhilfe geben.

Die Nachhilfestunden finden dabei bei uns in der Schule während der Mittagspause statt. Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand: ein zeiteffektives und motivierendes Lernen mit und von Oberstufenschülerinnen und -schülern, sodass nach der Schule auch Zeit für Freizeitaktivitäten ist.

Die Oberstufenschülerinnen und -schüler haben den Vorteil, neben einer kleinen Aufwandsentschädigung, auch wichtige Soft-Skills zu trainieren.

Durch das Peergroup-Lernen werden nicht nur fachliche Inhalte geübt und vertieft, sondern auch die Schumatmosphäre positiv beeinflusst.

## 6.13 Interreligiöser Dialog

Angesichts der religiösen Vielfalt in unserer Gesellschaft sowie auch in unserer Schulgemeinschaft fördern wir besonders im Religionsunterricht den interkonfessionellen und den interreligiösen Dialog. Die Schülerinnen und die Schüler besuchen hierbei nicht nur eine katholische sowie eine evangelische Kirche, sondern auch die Synagoge in Aachen. Bei diesen Begegnungen besichtigen die Schülerinnen und die Schüler nicht nur das Gotteshaus, sondern haben auch Gelegenheit in Gesprächen Fragen zu stellen, mit Unklarheiten aufzuräumen sowie Empathie und Verständnis zu entwickeln. Denn nur durch ein offenes und vorurteilsfreies Kennenlernen kann Toleranz auch wirklich gelebt werden. Gerne würden wir in Zukunft das Angebot erweitern, damit die Schülerinnen und Schüler auch die Moschee kennenlernen können.

## 6.14 JutA

JutA – Jung trifft Alt: Im Sinne des sozialen Miteinanders besuchen die Schülerinnen und die Schüler im Rahmen einer Kooperation mit der „Seniorenresidenz – Auf der Liester“ das Seniorenheim. Bei den Begegnungen wird gemeinsam gespielt, gesprochen, gelesen, gelacht und gebacken. In den Gesprächen mit den älteren Menschen begegnet den Schülerinnen und Schülern authentische Geschichte, sodass diese einen spezifischen Zugang zur Vergangenheit erlangen können. Bei den Treffen steht insbesondere auch das gegenseitige Helfen, Unterstützen und das Lernen voneinander im Vordergrund. Das Aufbringen des gegenseitigen Verständnisses zweier Generationen fördert das soziale Engagement.

## 7 Berufsvorbereitung

### 7.1 Sekundarstufe I

An unserer Schule findet ein stetiger Austausch zwischen den Berufsberaterinnen und -beratern (StuBOs), den Lehrkräften, den Kooperationspartnern und Trägern, der Schulsozialpädagogin und der Schulleitung statt, damit der Prozess der Berufs- und Studienorientierung stetig verbessert und optimiert wird.

Die Studien- und Berufsberaterinnen und -berater an unserer Schule sind Mitglied im sog. Qualitätszirkel der Region Aachen und sind Teilnehmende an der Landesinitiative KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss).

Die Berufsorientierung basiert auf vier Säulen (BO-Unterricht, Praxisphasen/Praktikum, KAOA-Standardelemente und Sprechstunde/Beratung), die zentrale Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler ist das BOB (A 0.04).

Folgende Angebote werden in den Jahrgängen der Sekundarstufe I gemacht:

- 5. Jahrgang: BO-Unterricht (UE: Traumberuf), Haushalts- und Technikführerschein, Girls' & Boys' – Day und zahlreiche Arbeitsgemeinschaften
- 6. Jahrgang: BO-Unterricht, Girls' & Boys' – Day und Arbeitsgemeinschaften
- 7. Jahrgang: BO-Unterricht, Besuch der Zukunftswerkstatt und Girls' & Boys' – Day
- 8. Jahrgang: BO-Unterricht, Potenzialanalyse, dreitägige Berufsfelderkundung (Nacht der Unternehmen, Girls' & Boys' – Day, trägergestützte BFE), Einführung in den Berufswahlpass und eine Informationsveranstaltung durch die Agentur für Arbeit
- 9. Jahrgang: BO-Unterricht, Projekttag „Rund um die Bewerbung“, dreiwöchiges Praktikum, Einstellungstest der Sparkasse, Praxiskurse, Informationsveranstaltung durch die Agentur für Arbeit und Sprechstunden, Besuch des BIZ, Besuch der Ausbildungsbörse, Berufseinstiegsbegleitung für ausgewählte Schülerinnen und Schüler.
- 10. Jahrgang: BO-Unterricht, Beraterwoche, zweiwöchiges Betriebs- / Oberstufenpraktikum, Future Frühstück, Beratung durch die Agentur für Arbeit, Informationsveranstaltung durch die Agentur für Arbeit („Wege nach der Sek I“) und Sprechstunden.

## 7.2 Sekundarstufe II

Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung (StuBO) unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf oder die Hochschulbildung. Hierbei orientieren wir uns am landesweiten Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).

Folgende Unterstützungsmöglichkeiten werden angeboten:

- Hochschul- und Betriebsbesichtigungen: Durch Praktika und Besuche in Universitäten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen praxisnahen Einblick in verschiedene Berufsfelder und Bildungsgänge.
- Workshops und Beratung: Wir bieten mit externen Partnern (BA, RWTH und FH Aachen) Informationsveranstaltungen, Workshops und individuelle Beratungsgespräche an, um die Schülerinnen und Schüler bei der Entscheidungsfindung für ihre berufliche Zukunft zu unterstützen.
- Kontinuierliche Begleitung: Uns liegt viel an einer kontinuierlichen Begleitung, um die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu entdecken und fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.
- Zusammenarbeit mit Unternehmen: Durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen wollen wir Verbindungen zwischen Schule und Arbeitswelt schaffen und es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen.

### Die Bedeutung der Studien- und Berufsvorbereitung an unserer Schule

Die StuBO ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungsphilosophie. Sie hilft nicht nur dabei, den Übergang von der Schule in den Beruf oder die Hochschulbildung reibungslos zu gestalten, sondern fördert auch die individuelle Entwicklung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass kein Abschluss an unserer Schule ohne eine klare Perspektive bleibt. Wir sind stolz darauf, unseren Schülerinnen und Schülern mit der StuBO eine optimale Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu bieten.

Im Zuge der Digitalisierung bauen wir unser Angebot für die Schülerinnen und Schüler weiter um. Hierzu wurde eine Online-Plattform geschaffen, die das gesamte Programm umfassen soll. Gerade die Werkzeuge zur Positionsbestimmung sollen hier einen neuen Platz finden, so dass sie unabhängig von der Anlage nach KAoA immer wieder von den Schülerinnen und Schülern durchlaufen werden können, da immer unstetigere Berufswünsche zu beobachten sind.

## 7.3 Orientierungspraktikum Jahrgang 8

Im 2. Halbjahr des 8. Schuljahres absolvieren alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Lernen ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum, das ausschließlich von den Sonderpädagoginnen vorbereitet und begleitet wird. Dieses zusätzliche Berufspraktikum soll ihnen einen ersten Einblick in die Berufswelt ermöglichen. Da die zieldifferent geförderten Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Lernen nicht an den VERA 8 Prüfungen teilnehmen, findet das Praktikum jeweils in diesen zwei Wochen statt.

## 8 Externe Lernorte

### 8.1 Wandertage, Klassen- und Studienfahrten

Wandertage und Klassen- bzw. Studienfahrten sind zentraler Bestandteil unseres Schullebens und pädagogischen Konzeptes. Sie dienen auf der einen Seite als außerunterrichtlicher Lernort (erlebnispädagogische Ziele, Betriebsbesichtigungen, Museen etc.), spielen aber insbesondere bei der sozialen Entwicklung der Klassengefüge eine sehr wichtige Rolle.

In jedem Schuljahr finden zwei Wandertage statt, die durch die Klassenleitungen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern z.T. auch für den gesamten Jahrgang vorbereitet und begleitet werden.

Das Fahrtenkonzept ist durch die Schulkonferenz beschlossen, wird aber durch den steten Austausch an Erfahrungen immer wieder evaluiert und aktualisiert.

Sekundarstufe I:

- Jahrgang 5 3 - tägige Fahrt, z.B. Jugendherberge Prüm oder Bad Münstereifel
- Jahrgang 7 5 - tägige Fahrt, z.B. Trier oder Xanten
- Jahrgang 10 5 - tägige Fahrt, z.B. Berlin oder Hamburg

Sekundarstufe II:

- Jahrgang 11 2-3 tägige Kennenlernfahrt
- Jahrgang 13 6-7 tägige Studienfahrt

Die Fahrtenwoche finden in der zweiten Woche vor den Herbstferien statt.

Orientierungstage/Studienfahrt:

Zu Beginn der Einführungsphase finden Orientierungstage statt. In einer 3-tägigen Fahrt an einen außerschulischen Lernort wird den Schülerinnen und Schülern methodisches Arbeiten in der Oberstufe vermittelt. Darüber hinaus stehen Teambuilding-Maßnahmen im Vordergrund. Ziel ist es, dass die neue Stufe zusammenwächst, sich Lernpartnerschaften entwickeln und ein erstes Grundverständnis von wissenschaftlich propädeutischem Arbeiten erfolgt.

Eine einwöchige Studienfahrt wird zu Beginn der Q2 durchgeführt und dient der Erweiterung der schulischen Angebote in fachlicher, kultureller und sozial-integrativer Hinsicht. Die gesamte Stufe fährt gemeinsam mit ihren Tutoren und weiteren Lehrkräften. Ziel ist eine europäische Großstadt. Diese wird im Vorfeld auf einer Stufenversammlung gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt.

### 8.2 Fahrt nach Oberzauch

Seit 2016 führt die Schulsozialpädagogin für ca. 9 Tage eine erlebnispädagogische Fahrt nach Oberzauch in Österreich ins Salzburger Land durch. Diese Fahrt findet im Winter statt und führt eine Schülergruppe aus dem 9. Jahrgang in eine Selbstversorger-Hütte in die österreichischen Alpen. Mitten im Schnee erlernen die Schülerinnen und Schüler Skifahren und erleben in der Natur, was Ausdauer, Mut und Teamfähigkeit bedeuten. Die

Auseinandersetzung mit sich selbst und innerhalb der Gruppe erfordert die Bereitschaft jedes Einzelnen zu manchmal hoher Konfliktfähigkeit und Kooperation. Die Selbstversorgung wird innerhalb eines Schulhalbjahres nach dem regulären Unterricht vorbereitet und fordert die Schülerinnen und Schüler auch in häuslichen Belangen. So wird täglich gekocht, gespült, geputzt, das Skimaterial gewartet, Schnee geschaufelt und sogar der Müll per Ski ins Tal gebracht.

Diese Fahrt dient der erweiterten Berufsvorbereitung an unserer Schule, in der sich Schülerinnen und Schüler auf neue Mitschülerinnen und -schüler sowie Gegebenheiten einlassen müssen, die ihnen bisher gänzlich unbekannt sind. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler in Ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken, sich neuen Aufgaben leichter zu stellen und Hürden zu bewältigen. Diese Softskills werden in zukünftigen Bewerbungsverfahren und Berufsfeldern fachübergreifend grundlegend gebraucht, wobei unsere Fahrt, inklusive der gesamten Vorbereitung, einen wichtigen Beitrag leisten möchte.

### 8.3 Internationale Kontakte

#### 8.3.1 Erasmus+

Unsere Schule pflegt als akkreditierte Erasmus+-Schule vielfältige und erfolgreiche Kooperationen mit Schulen im Ausland. Diese Partnerschaften ermöglichen es unseren Schülerinnen und Schülern interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und ihre Horizonte zu erweitern. Durch den Austausch von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften haben wir in den letzten Jahren wertvolle Einblicke in verschiedene Bildungssysteme und Lehrmethoden gewonnen. Diese Kooperationen haben nicht nur dazu beigetragen, unsere Schule international zu vernetzen, sondern auch das Lernen und Lehren auf eine neue Ebene gehoben. Auch zukünftig werden weitere spannende Projekte im Ausland mit unseren Partnern in Österreich, Spanien, Griechenland sowie auf Malta und Island realisiert werden.

#### 8.3.2 Euregio

Als sogenannte Euregio-Profil-Schule leben wir den internationalen Gedanken unter besonderer Berücksichtigung unseres Schulstandortes Stolberg und seiner Anbindung an das Dreiländereck. Dabei geht es in der Unterstufe um das Erkunden und Kennenlernen unserer Nachbarländer, im Bereich der Mittel- und Oberstufe verstärkt auch um das berufliche Potenzial, das unsere Nachbarländer bereithalten.

Umgesetzt wird der internationale Gedanke fächerübergreifend insbesondere in den Fächern Gesellschaftslehre und Französisch. Im Bereich des außerschulischen Angebots ist eine Euregio-AG fester Bestandteil unseres Angebots an Arbeitsgemeinschaften sowie ein alljährliches Projekt, das im letzten Jahr (neben mehrjähriger Erfahrung im Bereich der Unterstufe) auch erstmalig für die Mittelstufe angeboten wurde und unmittelbare Begegnungssituationen sowie über-euregionale Einstellungen und Haltungen in den Vordergrund stellte.

#### 8.3.3 Partnerschule in Albacete, Spanien

Seit dem Schuljahr 2016/2017 findet in Zusammenarbeit mit der spanischen Schule IES Andrés de Vandelvira aus Albacete in der Region Castilla La Mancha ein jährlicher

Schüleraustausch statt. Dabei besuchen die Schülerinnen und Schüler sowohl den Unterricht als auch verschiedene Lernorte und besondere Sehenswürdigkeiten im Umfeld der jeweils anderen Schule. Unter anderem konnten unsere Gruppen das europäische Parlament in Brüssel, aber auch ein naturkundliches Museum in Madrid besucht und konnten dabei Führungen und Workshops wahrnehmen. Neben dem kulturellen Austausch stärkt der Aufenthalt in einer Gastfamilie auch die sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden.

#### 8.3.4 Partnerschule in Tel Aviv, Israel

Einen besonderen Platz in unserem schulischen Leben nimmt die neue Schulpartnerschaft mit der Ort Leibowitz Highschool in Netanya (Israel) ein. Der geplante Austausch soll unterschiedliche Perspektiven auf die deutsche-israelische Geschichte, Europa und die Welt eröffnen. Sollte ein Austausch vor Ort nicht möglich sein, wird der Kontakt digital angebahnt.

#### 8.4 externe Kooperationspartner

Unsere Schule arbeitet mit zahlreichen externen Kooperationspartnern zu unterschiedlichen Bereichen zusammen. Im Rahmen der Berufsorientierung und Vergabe von Praktikumsplätzen sind insbesondere Betriebe innerhalb der Kupferstadt Stolberg unsere Partner. Durch die Kooperation mit dem JuLab in Jülich können wir in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen an

zahlreichen Veranstaltungen im naturwissenschaftlichen Bereich teilnehmen. Angebote von Partnern im sportlichen und präventiven Bereich mit verschiedenen Anbietern werden über die Teilnahme am Programm „Bildung und Gesundheit“ ermöglicht.

## 9 Elternpartizipation und SV-Arbeit

### 9.1 Elternmitarbeit in den Gremien

Die Mitarbeit der Eltern erfolgt einerseits in den offiziellen Gremien, die durch das Schulgesetz vorgegeben sind, andererseits aber auch im Förderverein sowie bei schulischen Aktivitäten. In zusätzlichen und regelmäßig stattfindenden Gesprächen zwischen Vertretern der Schulpflegschaft und der Schulleitung findet ein intensiver Austausch zu allen schulischen Bereichen statt.

### 9.2 Die Schülervertretung

Die Schülervertretung – an unserer Schule als SV-Team bekannt – setzt sich aus ca. 72 Vertreterinnen und Vertretern aus den Jahrgängen 5 bis 10 sowie der Oberstufenjahrgänge EF, Q1 und Q2 zusammen. Die SV unserer Schule sieht ihre Aufgabe darin, die Rechte und Interessen der Schülerinnen und Schüler zu vertreten.

Zu den Aufgaben zählen:

- Teilnahme von Schülervertreterinnen und -vertretern an Schul- und Fach- sowie Teilkonferenzen
- Planung und Durchführung von Schülerratssitzungen
- Mini-SV-Sitzungen für die Jahrgänge 5 bis 7 am Sperberweg
- Teilnahme an Fortbildungen zum Thema SV-Arbeit an Schulen

jährliche Aktionen:

- Rosenaktion am Valentinstag
- Vorstellung des Klassenrats in Jahrgang 5
- Nikolausaktion
- SV-Stände am Tag der offenen Tür und beim Elternsprechtag
- SV-Fahrt

Zu Beginn des Schuljahres werden in einer Schülerratssitzung mit allen Klassen- und Stufensprecherinnen und -sprecher die Vertreterinnen und Vertreter für die einzelnen Konferenzen sowie das Schülersprecherteam in geheimer und demokratischer Wahl gewählt. Das Schülersprecherteam zeichnet sich durch seine verantwortliche und engagierte Arbeit aus und bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Lehrer- und Schülerschaft. Es steht seinen Mitschülerinnen und Mitschülern bei Problemen und Fragen stets zur Verfügung und kümmert sich über die Mini-SV-Sitzungen früh um die Einbindung der jüngeren Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Jahrgänge 5 bis 7. Darüber hinaus beteiligen sich SV-Mitglieder aktiv in der Schulkonferenz, indem sie ihre Interessen und Ziele angemessen vertreten.

Die Schülervertretung wird bei ihrer Arbeit durch drei Verbindungslehrkräfte, die am Ende eines Schuljahres für das darauffolgende gewählt werden, unterstützt.

Diese stehen den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartnerinnen und -partner bei schulischen Fragen und Anliegen stets zur Verfügung. Daneben sind sie gemeinsam mit der SV an der Planung von schulischen Veranstaltungen beteiligt und in der Regel bei den Schülerratssitzungen anwesend.

### 9.3 Der Förderverein

Der Förderverein, gegründet mit universitärer Unterstützung schon vor dem offiziellen Start unserer Schule als gemeinnütziger Verein, unterstützt als wichtiger Drittmittelgeber vielfältig Projekte und Aktionen unserer Schulgemeinschaft. So finanziert er beispielsweise jährlich die Preise im Rahmen des Lesewettbewerbs im Jahrgang 6.

## 10 Außendarstellung der Schule

### 10.1 Online-Präsenz

Die Öffentlichkeitsarbeit an Schulen hat sich im Zeitalter der Digitalisierung stark gewandelt. Websites und Social Media sind inzwischen unverzichtbare Instrumente, um Schülerinnen und Schüler, Eltern und die breitere Gemeinschaft über unsere schulischen Aktivitäten und Entwicklungen zu informieren.

Unsere Schulwebsite dient als zentrale Informationsquelle. Sie bietet grundlegende Informationen zu Themen wie: Schulleben, Lehrerprofile, das Schulprofil, Lehrpläne und wichtige Termine. Zudem werden hier Neuigkeiten, Schulprojekte und Ressourcen für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bereitgestellt. Die Website wird regelmäßig mit neuen Inhalten aktualisiert.

Die SGS ist auch auf Social Media-Plattformen wie Instagram präsent. Durch regelmäßige Beiträge und Interaktion teilen wir Aktivitäten der Schulgemeinschaft. Dies fördert die

Sichtbarkeit der Schule und ermöglicht eine direkte Kommunikation mit der Gemeinschaft. Dies stärkt das Gefühl der Verbundenheit und ermutigt zu einem offenen Dialog.

## 10.2 Informationsbroschüre und Flyer

Insbesondere für die Eltern der kommenden Fünftklässler erscheint eine regelmäßig aktualisierte Informationsbroschüre, in der die Schwerpunkte unserer Schule vorgestellt werden. Diese Broschüre liegt außerdem in beiden Verwaltungsbereichen für Interessenten zum Mitnehmen aus.

Darüber hinaus haben einzelne Gruppen der Schule Flyer mit Informationen zu den Themenbereichen: Schüler:innen helfen Schüler:innen, Musiktherapie, Schulsanitätsdienst, Gesunde Schule sowie Schule ohne Rassismus erstellt. Die SV stellt sich ebenfalls mit einem Flyer vor.

## 10.3 Informationsveranstaltungen

Eine Besonderheit der Schulform Gesamtschule sind die vielfältigen Möglichkeiten, einen individuellen Bildungsweg zu wählen. Im Zusammenhang mit den Entscheidungen, die für jede Schülerin und jeden Schüler im Rahmen der individuellen Schullaufbahn mit und von den Erziehungsberechtigten getroffen werden können, ist es Aufgabe der Schule, Informationen zu den verschiedenen Wahlmöglichkeiten und Anforderungen sowie zu den rechtlichen Vorgaben, z.B. in Bezug auf die verschiedenen Schulabschlüsse, zu vermitteln.

Zu diesem Zweck werden zu festgelegten Zeitpunkten Informationsveranstaltungen durchgeführt:

- Infoabend für neue Fünftklässler
- Infoabend für die Leistungsdifferenzierung in Mathematik, Englisch (Jg.7) und Deutsch (Jg.8) sowie Binnendifferenzierung in Physik (Jg. 9)
- Infoabend zum Wahlpflichtunterricht ab Jg. 7
- Infoabend zur Wahl von Französisch in Jg. 9
- Infoabend zur Berufsberatung ab Jg. 8 (Potenzialanalyse)
- diverse Infoabende zur Laufbahnberatung und Fächerwahl in der Sekundarstufe II

## 10.4 Tag der offenen Tür

Zurzeit findet in jedem Schuljahr unser „Tag der offenen Tür“ am Samstag vor dem zweiten Advent statt. Ziel ist, an diesen Tag allen interessierten Eltern, Grundschulern und Anwohnern unsere Schule vorzustellen. Durch Schulführungen, Mitmach-Aktionen sowie Informationsveranstaltungen bieten wir Eltern und Grundschulern eine Entscheidungshilfe für die Wahl einer weiterführenden Schule. Wichtig ist uns aber auch, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch Präsentationen von Arbeitsergebnissen, zum Beispiel aus dem künstlerischen Bereich, ihr Engagement zeigen können.

Im Gebäude WDS wird der „Tag der offenen Tür“ speziell für die angehenden Oberstufenschülerinnen und -schüler durchgeführt. Die Abteilungsleitung III informiert die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ausführlich über die Oberstufe. Im Anschluss daran nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem Parcours teil, der unter anderem Chemie-

und Physikprojekte, eine Kunstaussstellung sowie Informationen über Erasmus+ und die Möglichkeit zur Hospitation von Oberstufenunterricht beinhaltet.

### 10.5 Schulplaner

Zum Schuljahr 2014/15 wurde für die Schülerinnen und Schüler ein Schulplaner eingeführt. Dieser wird zentral beschafft und zu Beginn des jeweiligen Schuljahres ausgeteilt. Er ersetzt auf der einen Seite das klassische Hausaufgabenheft, bietet auf der anderen Seite durch besonders gestaltete Blätter verschiedene Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdeinschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften.

Im erweiterten Inhalt befinden sich u.a. die Schulordnung, die Abschlussbedingungen, Notenübersichten und Möglichkeiten Kurseinteilungen einzutragen. Der Schulplaner soll in jeder Unterrichtsstunde vorliegen.

# 11 Entwicklungsvorhaben

## 11.1 Optimierung der kompetenzorientierten und individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler in Fächern des schriftsprachlichen Bereiches und Mathematik

### Ist-Zustand:

Bei der Einsicht in Klassenarbeiten und Klausuren sowie aufgrund zahlreicher Rückmeldungen aus dem Kollegium ist festzustellen:

- Eine erhebliche Anzahl von Schülerinnen und Schülern weist nach dem Wechsel auf die Gesamtschule noch deutliche Defizite in grundlegenden Kenntnissen auf (Schreiben, Lesen, Grundrechenarten)
- In der Oberstufe ist bei einigen Schülerinnen und Schülern die Beherrschung grundlegender Fertigkeiten (schriftsprachliche Richtigkeit, Ausdruck, Methodik; Mathematik) nur unzureichend vorhanden.

	<b>VORHABEN</b>	<b>ZUSTÄNDIGKEIT</b>	<b>ZEITRAHMEN</b>	<b>MESSBARKEIT</b>
1	Wiederaufnahme der Evaluation der Klassenarbeiten/Klausuren am Ende des jeweiligen Halbjahres durch die Abteilungsleitungen und DL, Ergebnisse werden in den entsprechenden Fachkonferenzen evaluiert	DL, AL I-III, Fachkonferenzvorsitzende	am Ende des ersten Halbjahres 2023/24 sowie vor den Sommerferien 2024	Thematisierung in den Fachkonferenzen zu Beginn des 2. Halbjahres 2023/24 Evaluation mittels einer FORMS-Umfrage am Ende des Schuljahres 2023/24
2	Die betroffenen Fachschaften (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) beschließen Maßnahmen zur intensiveren Förderung der o.a. Kompetenzen	DL, Fachschaften	am Ende des Schuljahres 2023/24	schriftliche Fixierung durch die Fachkonferenzen zu Beginn des 2. Halbjahres 2023/24 Evaluation mittels einer FORMS-Umfrage am Ende des Schuljahres 2023/24
3	Hinsichtlich der gymnasialen Oberstufe vereinbaren alle Fach-Lehrkräfte der entsprechenden Fächer (s.o.) konkretere Fachvorgaben (z.B.: Text- und Lektüreauswahl, Schwerpunkte bzgl. Methodik)	DL, Fachschaften	am Ende des Schuljahres 2023/24	schriftliche Fixierung durch die Fachkonferenzen zu Beginn des 2. Halbjahres 2023/24 Evaluation mittels einer FORMS-Umfrage am Ende des Schuljahres 2023/24
4	Ausbau der Implementation von QuisS/DemeK in der SII durch Vereinbarungen der Umsetzung / Erstellung neuer Materialien durch die Fachkonferenz Deutsch	DL, BAU, WAZ Fachschaft Deutsch	am Ende des Schuljahres 2023/24	Vorlage der schriftlich formulierten Vereinbarungen / der neu erstellten Materialien am Ende des 2. Halbjahres 2023/24

## 11.2 Optimierung der schulinternen Kommunikations- und Teamstruktur

### Ist-Zustand:

Aufgrund der Tatsache, dass wir als Schule im Aufbau (bis 2020/21) jährlich eine hohe Anzahl neuer Lehrkräfte zu integrieren hatten - und z.Zt. wegen Langzeiterkrankungen und Elternzeit zahlreiche Vertretungskräfte noch integrieren – ist das gemeinsame Vorhaben von Schulleitung und Lehrerrat, ein möglichst gleichsinnig handelndes und sich gegenseitig wertschätzendes Kollegium aufzubauen. Erschwerend kommt hinzu, dass wir eine Schule mit zwei Standorten, sind, also auch mit zwei Lehrerzimmern (SW: Jg. 5-7; WDS: Jg. 8-Q2), wodurch sich zahlreiche Lehrkräfte im Alltag gar nicht oder zu selten begegnen. Ebenso fehlte ein intensiver Austausch -wie es für alle Schulen gilt- in der Coronazeit. Eine Abfrage zu Beginn des Schuljahres ergab, dass die Mehrheit des Kollegiums Fortbildungen bzgl. Teambuilding für wünschenswert hält.

	VORHABEN	ZUSTÄNDIGKEIT	ZEITRAHMEN	MESSBARKEIT
1	Pädagogischer Nachmittag 31.10.2023, Thema: Teambuilding auf Jahrgangsstufenebene. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer FORMS-Umfrage werden sich die jeweiligen Teammitglieder schwerpunktmäßig mit dem Teilaspekt unseres Leitbildes „Gemeinsam in Vielfalt“, hier v.a. bezogen auf das (Selbst-)Reflektieren des gemeinsamen Arbeitens im Team, befassen.	Schulleiter, DL, Jahrgangssprecher	JSS am 21.11. nach dem päd. Nachmittag	schriftliche Fixierung durch die Jahrgangsstufen-Sprecherteams im Anschluss an den pädagogischen Nachmittag 31.10., Evaluation der internen Fortbildung auf der nächsten JSS am 21.11. (hat stattgefunden)
2	Pädagogischer Nachmittag im zweiten Schulhalbjahr (wird noch terminiert), Thema: Teamarbeit in Fachkonferenzen. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer FORMS-Umfrage werden die Fachkonferenzen (voraussichtlich: Deutsch, Mathematik, Englisch, GL, NW) Ziele für gleichsinnigeres Handeln festlegen. Dieser Aspekt integriert partiell Zielsetzung I.	stellv. Schulleiter, DL, Fachkonferenzvorsitzende	Im Verlauf des 2. Halbjahres 2023/24 nach dem Päd. Nachmittag	schriftliche Fixierung durch die Fachkonferenzvorsitzenden im Anschluss an den pädagogischen Nachmittag im zweiten Halbjahr, Evaluation auf der dann nächsten FKV im laufenden Schuljahr
3	Pädagogischer Ganzttag im zweiten Halbjahr (wird noch terminiert), Thema: Teambuilding für das Gesamtkollegium, eine Konkretisierung ist noch nicht festgelegt. Sinnvoll wird hier der Einsatz externer Moderatoren sein.	DL	am Ende des Schuljahres 2023/24	abhängig von der Gestaltung der Fortbildung

### 11.3 Ausbau der Förderung von Toleranz und gesellschaftlichem Engagement innerhalb und außerhalb des Schullebens

#### Ist-Zustand:

In Folge der Coronapandemie und dem damit verbundenen zeitweiligen Distanzunterricht sind – insbesondere auch in den unteren Jahrgängen – Defizite bzgl. einer kommunikativen Streitkultur und dem sozialen Miteinander im Allgemeinen zu konstatieren. Auch kam es wiederholt zu verschmutzten Schulhöfen und in Einzelfällen zu rechtsradikalen Schmierereien.

Auch aufgrund der Tatsache, dass 51 % unserer Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund haben, ist es uns darüber hinaus ein Anliegen, unsere interkulturelle Schulentwicklung zu forcieren.

	VORHABEN	ZUSTÄNDIGKEIT	ZEITRAHMEN	MESSBARKEIT
1	Bewusstmachen unser Teilnahme am Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ innerhalb der Schulgemeinschaft inkl. der Abgabe der Schul-Selbsterklärung	Schulleiter, DL, BDK, WIL	Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2023/24	Bereitschaft zur Unterschrift, Rückmeldung durch durchführende Klassenleitungen
2	Ausstellung des Projektes „We - the six million“ und Thematisierung im Unterricht (Jg. 8-Q2)	Schulleiter, BDK	16.-20.10.2023	Evaluation mithilfe einer FORMS-Umfrage unter Schülerinnen und Schülern sowie beteiligten Lehrkräften der Jg. 8-Q2 im Anschluss an die Ausstellung
3	Aufbau der Kooperation mit einer Partnerschule in Tel Aviv	Schulleiter, BDK	Besuch einer israelischen Schülergruppe im März 2024 inkl. Besuch Auschwitz und Holocaust-Denkmal Berlin (z.Zt. aufgrund der aktuellen politischen Ereignisse noch ungewiss)	Feedback der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie der teilnehmenden Lehrkräfte

4	erneute Durchführung des Klassentrainings im Jg. 5 und des Sozialtrainings in Jg. 8	DL, Abteilungsleitung I/II, DIL (Jg. 5), MPT	Jg. 5: erstes Halbjahr 2023/24; Jg. 8: zweites Halbjahr 2023/24	Evaluation im Jahrgangsteam 5 plus MP-Team, schriftliche Fixierung durch Jahrgangssprecher, Rückmeldung an SL
5	erneute Durchführung des Projektes „Chill mal – Gewaltprävention als Konfliktlösung“ (Finanzierung muss noch geklärt werden) für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Jg. 5-7	stellv. Schulleiter, DL, SCM, WIL	letzte Woche Schuljahr 2023/24	Evaluation in Form eines Gespräches mit teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften
6	Durchführung des Projektes „Müllhelden“ im Gebäude SW, in diesem Kontext: Einführung sog. „Hofdienst- Zettel“	DL, Abteilungsleitung I, LUA, Klassenleitungen Jg. 5-7	Schuljahr 2023/24, hat begonnen	Evaluation jeweils am Ende beider Halbjahre 2023/24 in den Klassen der Jg. 5-7, Überprüfung der eingereichten „Hofdienst-Zettel“ bzgl. der regelmäßigem Durchführung von Hofdiensten; Gespräch zwischen LUA, den überprüfenden Schülerinnen und Schülern („Müllhelden“) sowie der SL
7	höhere Transparenz von Schulregeln	Schulleiter, Lehrerrat	erstes Halbjahr 2023/24	Aushängen auffällig gestalteter Regelplakate an exponierten Stellen im Gebäude, z.B. in der Mensa (hat stattgefunden)
8	Aufräumaktion im Gebäude WDS	Lehrerrat, Klassenleitungen	Anfang Dezember 2023/24	Durchführung der Aktion
9	Durchführung von Aktivitäten / Aktionen in der benachbarten Seniorenresidenz durch Schülerinnen und Schüler des Jg. 6	DL, Abteilungsleitung I, SCM, WIL	Donnerstagnachmittags im Rahmen der AG-Stunden, vor Weihnachten 2023	Rückmeldung von teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Lehrkräften SCM und WIL im Januar 2024, Rücksprache mit Leitung der Senioren-Residenz

## 11.4 Ausweitung und Förderung des musisch-kulturellen Bereiches, Förderung des sozialen Miteinanders und der Identifikation mit der Schule

### Ist-Zustand:

Aufgrund der Tatsache, dass für uns als Schule im Aufbau (bis 2020/21) jährlich eine Vielzahl von Aufbau- und Entwicklungsprozessen im Vordergrund standen, wurde der Bereich der musisch-kulturellen Bildung und Erziehung sowie die Identifikation der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte mit der Schule durch gemeinschaftliche Veranstaltungen und Aktivitäten noch nicht hinreichend ausgebaut. Unsere Schule stellt durch unsere Schülerschaft und durch das Lehrerkollegium eine interkulturelle Vielfalt, die zukünftig vielfältig für gemeinsame Veranstaltungen genutzt werden soll.

	<b>VORHABEN</b>	<b>ZUSTÄNDIGKEIT</b>	<b>ZEITRAHMEN</b>	<b>MESSBARKEIT</b>
1	Schule als Ort der Begegnung - Durchführung eines interkulturellen Abends mit musikalischen, tänzerischen und kulturellen Aktivitäten und Angeboten.	SL, Fachschaften (DG, Musik, Kunst, Sport, Theater- und Literaturkurse, Hauswirtschaft)	am Ende des Schuljahres 2023/24	Feedback der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie der teilnehmenden Lehrkräfte
2	gemeinsam gesunde Schule erleben - Einführung eines gemeinsamen Klassenfrühstücks im Rahmen der Kassenleitungsstunden in der ersten Woche nach den Herbst- sowie Osterferien.	Schulleiter, DL, FUS	vor den Osterferien 2024	Feedback der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie der teilnehmenden Lehrkräfte
3	Drums Circle - Möglichkeiten schaffen: eine heterogene Menschenmenge zur Interaktion bringen, Freude erzeugen, einzelne in ihrer Selbstwirksamkeit bestätigen, Kommunikation fördern und Stress abbauen - ein vielseitig einsetzbares Projekt.	KIE, Fachschaft Musik	am Ende des Schuljahres 2023/24	Feedback der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie der teilnehmenden Lehrkräfte
4	Aufbau eines Schulchors und/oder Lehrerband/-chors.	Lehrkräfte, Fachschaft Musik	zweites Halbjahr 2023/24	Feedback teilnehmenden Lehrkräfte

## 11.5 Ausweitung und Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler nach dem Peer-to-Peer-Prinzip

### Ist-Zustand:

Das Medienverhalten der Schülerinnen und Schüler hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Das Smartphone als täglicher Begleiter ist kaum noch wegzudenken. Klassenleitungen werden immer wieder mit Fragen konfrontiert, z. B. nach der Sicherheit in den sozialen Netzwerken, dem angemessenen Handykonsum sowie Handlungsoptionen in Fällen von Cybermobbing, Hate Speech und/oder Datenmissbrauch. Diese Fragen können im Schulalltag selten bis gar nicht geklärt werden. Deshalb soll die Einführung der Medienscouts an unserer Schule die Lehrkräfte darin unterstützen, solche Fragen und Probleme durch geschulte Schülerinnen und Schüler zu bewältigen. Durch das Peer-to-Peer Prinzip entsteht darüber hinaus eine neue Form des Lehrens und Lernens.

	<b>VORHABEN</b>	<b>ZUSTÄNDIGKEIT</b>	<b>ZEITRAHMEN</b>	<b>MESSBARKEIT</b>
1	Ausbildung/Schulung von Medienscouts und Beratungskräften (5 Workshops)	Schulleiter, DL, ALM, OEN	im Verlauf des 2. Halbjahres 2022/23 und des 1. Halbjahres 2023/24	Evaluation durch teilnehmende Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
2	<b><u>Beratende Tätigkeiten:</u></b> 1. Beratungsstunde immer montags in der Mittagspause in beiden Schulgebäuden 2. Online-Beratung nach Terminvereinbarung (teams)	DL, ALM, OEN	ab dem 2. Halbjahr 2023/2024 bzw. dem Schuljahr 2024/25	Evaluation in der Schülerschaft
3	<b><u>Präventive Tätigkeiten:</u></b> 1. Modul im Sozialtraining 2. Themenbehandlung auf Anfrage und nach Bedarf in den Klassenleitungsstunden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahrgang 5 (Chatregeln für WhatsApp)</li> <li>• Jahrgang 6 (Cybermobbing auf TikTok etc.)</li> <li>• Jahrgang 7 (Spiele/Handy-Sucht)</li> </ul> 3. Padlet mit diversen Links für eine schnelle Hilfe im Netz und den Kontaktdaten der Medienscouts 4. externe Vorträge zu aktuellen Medienthemen 5. Vorstellung der Medienscouts <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tag der offenen Tür (Mitmachaktion zum Thema Cybermobbing)</li> <li>• Schulkonferenz (Flyer der Medienscouts)</li> </ul>	DL, ALM, OEN	Baustein 5 ab Dezember 2023, dann ab dem 2. Halbjahr 2023/2024 bzw. dem Schuljahr 2024/25	Evaluation in der Schülerschaft und dem Kollegium

